

24

Inhaltsverzeichnis

Das Geschäftsjahr in Kürze

Über die PK Rück

Wir unterstützen Vorsorgeeinrichtungen mit bedarfsgerechten und durchdachten Versicherungslösungen zur Deckung der Risiken Invalidität und Tod in der zweiten Säule. Kunden wie auch Partner profitieren von unserem umfassenden Expertenwissen bei der Beurteilung von Risiken, bei deren Eindämmung durch Prävention und Wiedereingliederung sowie im Verständnis von Wirkungsweisen durch Auswertungen und Benchmarks. So engagieren wir uns gemeinsam für ein wirksames Leistungsfallmanagement und begrenzen aktiv die Zahl der Invaliditätsfälle – zum Wohl unserer Kunden, der einzelnen Versicherten und der Gesellschaft als Ganzes. Die PK Rück wurde Ende 2004 gegründet und zählt heute 262 000 Versicherte.

Kernelemente des Geschäftsjahres 2024

Erfreuliches Jahresergebnis/Anlagejahr

Die PK Rück erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresgewinn von CHF 3,1 Mio. Besonders erfreulich entwickelten sich die Kapitalanlagen mit einer Performance von 3,6 %. Insbesondere die Obligationen als grösste und bedeutendste Anlageklasse überzeugten mit einem starken Ergebnis.

Anpassung an risikogerechte Prämien

Die Marktpreise für die Rückdeckung waren in der Vergangenheit oft nicht kostendeckend, weshalb derzeit eine Anpassung hin zu höheren, risikogerechten Prämien erfolgt. Für die PK Rück hat die Sicherstellung nachhaltig kalkulierter Prämien oberste Priorität – noch vor der Stärkung der eigenen Marktposition.

Hohes Mass an Sicherheit

Hohe Schwankungsrückstellungen, eine starke Eigenkapitalbasis, 0 % Fremdkapital und eine generell vorsichtige Bilanzierung prägen die finanzielle Stabilität der PK Rück. Die Solvenzquote konnte auf 172 % gesteigert werden, bleibt jedoch weiterhin von der Entwicklung der Invaliditätsfälle beeinflusst.

Umsetzung Digitalstrategie im Fokus

Alle IT-, Digital- und Datenprojekte wurden im Digital Office zentral gebündelt, um Innovationen gezielt voranzutreiben und effiziente Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Die Digitalstrategie der PK Rück setzt neue Massstäbe für die Zukunft der zweiten Säule und stärkt unsere Innovationskraft in der Angebotspalette.

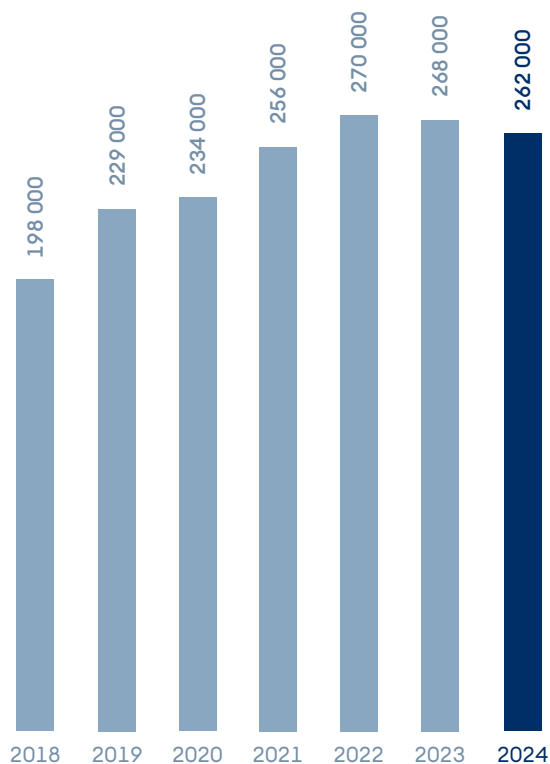
PK Rück publiziert IV-Studie 2024

Die PK Rück erwartet eine Zunahme der Invaliditätsfälle in der Schweiz. Die steigende Zahl arbeitsunfähiger Personen dient als Frühindikator und unterstreicht die Notwendigkeit gezielter Massnahmen. Die IV-Studie 2024 bestätigt die Strategie der PK Rück und liefert konkrete Handlungsempfehlungen, um Invalidisierungen frühzeitig zu erkennen und Risiken vorausschauend zu steuern.

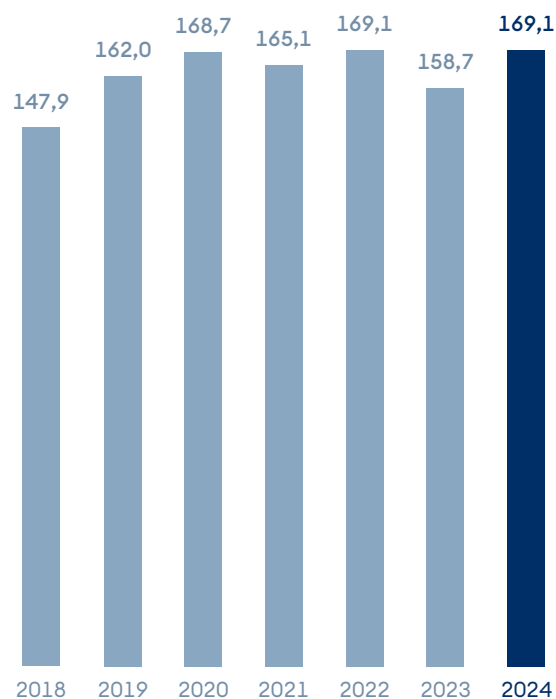
Das Geschäftsjahr in Kürze

In CHF 1 000	2024	2023
Gebuchte Bruttoprämien	169 116	158 717
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3 296	-2 496
Zahlungen für Versicherungsfälle	-158 081	-130 406
Verwaltungsaufwendungen	-19 953	-18 999
Kapitalanlagen	601 918	586 315
Versicherungstechnische Rückstellungen	497 783	505 546
Eigenkapital	118 716	115 574
Solvabilitätsdeckung	172 %	151 %
Jahresgewinn	3 142	5 529
Anzahl Versicherte	262 000	268 000
Anzahl Mitarbeitende	102	96

Anzahl Versicherte pro Jahr



Gebuchte Bruttoprämien per 31. Dezember
In CHF Mio.



Vorwort des Verwaltungsrats und der CEO

Liebe Kundinnen und Kunden
Geschätzte Partnerunternehmen der PK Rück

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der strategischen Stärkung der PK Rück. Gemeinsam mit unseren Eigentümern haben wir die Weichen gestellt, um auch künftigen Stürmen zu trotzen. Bereits vor drei Jahren erkannten wir eine Trendwende: Die Invaliditätsrisiken stiegen, und unsere Kundinnen und Kunden sorgten mit uns vor, obwohl die Tarife in eine andere Richtung wiesen.

Eine herausfordernde Zeit liegt hinter uns, aber die Gründungs-idee der PK Rück ist geblieben: Wir bündeln Fachwissen, um biometrische Risiken präzise zu analysieren und wirksam zu managen. Seit 20 Jahren profitieren unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Eigentümer von unserem Expertenwissen in allen relevanten Disziplinen. Unsere Reserven für offene Arbeitsunfähigkeitsfälle kalkulieren wir sorgfältig. Wir haben unsere verfügbaren Mittel für die zukünftige Entwicklung reserviert und unseren Rückversicherungsschutz gestärkt.

Unsere vorausschauende Strategie stellt sicher, dass wir flexibel auf Veränderungen reagieren und auch in Zukunft für unsere Kundinnen und Kunden da sein können.

Vorwort des Verwaltungsrats und der CEO

Starke Zusammenarbeit für nachhaltige Sicherheit

Die PK Rück wurde vor 20 Jahren von fünf grossen Vorsorgeeinrichtungen gegründet, um gemeinsam die komplexen Risiken Invalidität und Tod mit einer eigenen Lebensversicherung abzudecken. Im Zentrum steht die Wiedereingliederung, ein Ansatz zur Reduktion von Invalidisierungen bei längerer Arbeitsunfähigkeit. Von den risikobasierten Präventionsangeboten profitieren nicht nur die angeschlossenen Unternehmen und ihre Mitarbeitenden, sondern auch die Vorsorgeeinrichtungen.

Die Bedürfnisse unserer Eigentümer haben sich inzwischen verändert, weil sie gewachsen sind. Unser Angebot umfasst heute ein individuell anpassbares, modulares Konstrukt aus der Rückdeckung der Invaliditäts- und Todesfallrisiken in der zweiten Säule und den entsprechenden Komponenten für das Management dieser Risiken. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden und unseren Eigentümern entwickeln wir uns ständig weiter.

Erfolg durch Expertise und Weitsicht

Unsere Frühwarnindikatoren zeigen seit einiger Zeit einen Anstieg der uns übertragenen Risiken an. Ein Teil der grösseren Invaliditätsrisiken ist bereits eingetreten. Nach einer sorgfältigen Analyse der verfügbaren Daten haben wir unsere Risikobewertung deshalb aktualisiert.

Die in Zusammenarbeit mit dem BSV und der c-alm AG durchgeführte Invaliditätsstudie 2024 bestätigt unsere Annahmen. Trotz unserer präventiven Massnahmen haben die IV-Entscheide der letzten vier Jahre die Versicherungsjahre ab 2016 negativ beeinflusst. Dank der frühzeitigen Kenntnis von länger dauernden Arbeitsunfähigkeiten konnten wir diesen Trend jedoch rechtzeitig antizipieren. Dieses Wissen setzen wir gezielt ein, um in die Wiedereingliederung zu investieren.

Als wichtige Partnerin im schweizerischen Vorsorgesystem leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Invaliditätsrisikos. Angesichts der erwarteten weiteren Zunahme von Invaliditätsfällen werden wir diesen Weg konsequent weitergehen. Unsere Massnahmenpakete sind exakt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung zugeschnitten – zum Vorteil der versicherten Personen und ihrer Arbeitgebenden.

Ein perfektes Duo: Erfahrung und Innovation

In der Gemeinschaft unserer Eigentümer, Kundinnen und Kunden ist es wichtig, dass die Interessen abgestimmt sind und die PK Rück den erwarteten Mehrwert bietet. 2024 haben wir deshalb die strategischen Stossrichtungen von 2022 nochmals überprüft und präzisiert: Wir werden unseren Transformationsprozess weiterhin konsequent strategieorientiert umsetzen. Auch unsere Digitalstrategie und die damit verbundenen Innovationen in unserem Produktangebot wollen wir weiter stärken. Damit setzen wir in unserem Geschäftsfeld neue Impulse für die Zukunft der zweiten Säule.

Gleichzeitig bleibt unsere Unabhängigkeit von Kapitalgebern ausserhalb der zweiten Säule ein zentrales Ziel. Deshalb haben wir 2024 unsere Rückversicherungsstrategie optimiert und ein langfristig solides Fundament für unser Wachstum gelegt. Diese Massnahmen unterstreichen unsere strategischen Ziele: Nach einem bewusst negativen Wachstum sind wir nun bereit, neue Kundinnen und Kunden sowie geeignete Aktionärinnen und Aktionäre in unsere Gemeinschaft aufzunehmen.

Vorwort des Verwaltungsrats und der CEO

Passende Partnerschaften und Mitarbeitende

Unsere Vision bringt auf den Punkt, was wir uns wünschen: gesunde Pensionskassen mit gesunden Versicherten. Um diese Vision gemeinsam zu verwirklichen, setzen wir auf eine möglichst langfristige Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Unsere Kooperationspartner unterstützen uns seit vielen Jahren zuverlässig in den Bereichen berufliche Eingliederung, Prävention, Vermögensverwaltung und Informatik. Ihnen gilt unser Dank ebenso wie unseren Mitarbeitenden, die sich täglich mit grosser Kompetenz und viel Herzblut für unsere Ziele einsetzen.

Stark aufgestellt für die Zukunft

Seit 20 Jahren stellt die PK Rück ihr Know-how zuverlässig und erfolgreich zur Verfügung und wird dies auch in Zukunft tun. Unsere Kompetenz im Umgang mit Invaliditätsrisiken und die vertrauensvolle, transparente Zusammenarbeit mit Ihnen sind einzigartig in der hiesigen Vorsorgelandschaft. Wir danken allen Kundinnen und Kunden und freuen uns, dass Sie unsere Werte teilen.

Verwaltungsrat und CEO der PK Rück

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von wirtschaftlichen Unsicherheiten und einer anhaltend hohen Zahl an Arbeitsunfähigkeitsfällen. Während sich die Kapitalmärkte erfreulich entwickelten und die PK Rück mit einer soliden Anlagerendite von 3,6 % ein positives Ergebnis erzielte, blieben die Herausforderungen im Versicherungsgeschäft bestehen. Die Invaliditätsentwicklung in der zweiten Säule hat sich nicht stabilisiert – im Gegenteil: Die Zahl der neu gemeldeten Fälle steigt weiter an, insbesondere aufgrund psychischer Erkrankungen. Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds konnte die PK Rück einen Jahresgewinn von CHF 3,1 Mio. erzielen.

Die Menschen in der Schweiz sind häufiger krank

Die Zahl der Neuanmeldungen für Invaliditätsleistungen ist weiter angestiegen, insbesondere aufgrund psychischer Erkrankungen. Für die PK Rück als Rückversicherer bedeutet diese Entwicklung nicht nur eine verstärkte Risikobewirtschaftung und eine gezielte Anpassung der Prämienstruktur, sondern auch einen höheren operativen Aufwand. Gleichzeitig steigen die finanziellen Belastungen zur Deckung der Leistungen, was eine vorausschauende Steuerung der Rückstellungen und Kapitalreserven erforderlich macht. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ein nachhaltig finanzierbares System nur durch risikogerechte Prämien und konsequente Massnahmen zur Schadenminderung gesichert werden kann. Die Notwendigkeit, Invalidisierungen frühzeitig zu erkennen und aktiv zu steuern, ist essenziell für die Stabilität der PK Rück und der gesamten zweiten Säule.

Um unser Wissen in diesem Bereich weiter zu vertiefen, haben wir zusammen mit weiteren wissenschaftlichen Partnern die IV-Studie 2024 erstellt. Die darin analysierten Trends bestätigen unsere Beobachtungen: Mehr als 80 % der befragten Fachpersonen erwarten eine weitere Zunahme der Invaliditätsfälle in

den kommenden Jahren. Diese Erkenntnisse fliessen direkt in unsere Strategie ein, insbesondere in die Optimierung unseres Leistungsfallmanagements, das auf Prävention, Frühintervention und gezielte Wiedereingliederungsmassnahmen setzt.

Gleichzeitig haben wir im Berichtsjahr zusätzliche Rückversicherungskapazitäten erworben, um gegen unvorhersehbare Entwicklungen im Invaliditätsbereich besser geschützt zu sein. Diese Massnahme trägt dazu bei, unsere langfristige finanzielle Stabilität zu sichern und unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden jederzeit zuverlässig zu erfüllen.

Neben der aktiven Steuerung biometrischer Risiken investieren wir weiter in Digitalisierung, Prozessoptimierung und Risikomanagement. Die technologische Entwicklung eröffnet neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden, sei es durch den digitalen Austausch von Daten oder durch verbesserte Analysetools zur Risikobewertung. Unser Ziel ist, unsere Kunden nicht nur als Rückversicherer, sondern auch als strategischer Partner in der beruflichen Vorsorge zu unterstützen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Mit der richtigen Strategie auch in Zukunft erfolgreich

Neben dem Tagesgeschäft haben wir im Geschäftsjahr 2024 bewusst Zeit investiert, um unsere Strategie zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln. Trotz der aktuellen Herausforderungen blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Die PK Rück wird ihre Verantwortung als der Rückversicherer der zweiten Säule weiterhin wahrnehmen und sich für eine nachhaltige, stabile und tragfähige Absicherung biometrischer Risiken einsetzen.

Auch in Zukunft positionieren wir uns als führender Anbieter integrierter Lösungen für das Management biometrischer Risiken im Schweizer Vorsorgemarkt. Unser Fokus liegt auf nachhaltigem Wachstum im Kernmarkt, das durch ein aktives Risikomanagement gezielt gesteuert wird. Gleichzeitig treiben wir den Ausbau eines datenbasierten Geschäftsmodells voran, um unser bestehendes Kundenwertversprechen weiter zu stärken und neue Potenziale zu erschliessen.

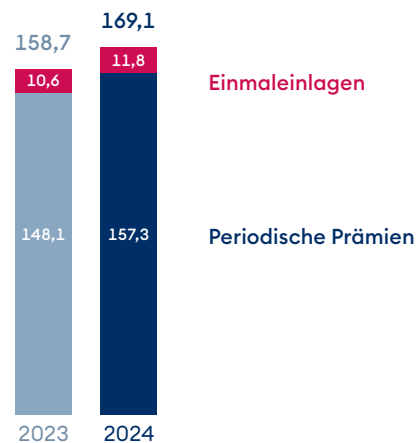
Prämieneinnahmen

Bei Vertragserneuerungen und Offerten für Neukunden hat die PK Rück im vergangenen Jahr äusserst bedacht und mit grösster Sorgfalt agiert. Besonders bei Vertragserneuerungen zeigte sich, dass die risikogerechten Prämien mittlerweile oft höher ausfallen als in der vorherigen Vertragsperioden. In den meisten Fällen konnten die Kunden davon überzeugt werden, dass insbesondere die Absicherung und Bearbeitung des Invaliditätsrisikos ein angepasstes Prämienniveau erfordern.

Die PK Rück konnte im vergangenen Jahr Prämieinnahmen in der Höhe von CHF 169,1 Mio. erzielen. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 158,7 Mio.) entspricht dies einem Zuwachs von 6,6 %.

Die Anzahl der Versicherten reduzierte sich im Berichtsjahr leicht um 6 000 bzw. um 2,2 % auf nunmehr 262 000 Versicherte.

Entwicklung der Bruttoprämien
In CHF Mio.

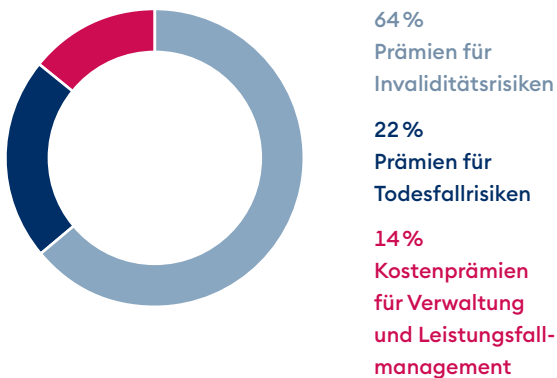


Die Prämieinnahmen der PK Rück setzen sich aus den periodischen Prämien und den Einmaleinlagen zusammen. Die periodischen Prämien sind die aus dem bestehenden Kundenstamm jährlich wiederkehrenden Prämieinnahmen. Sie machen den weit grösseren Teil aus als die Einnahmen aus den Einmaleinlagen.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir periodische Prämieinnahmen von insgesamt CHF 157,3 Mio. (Vorjahr: CHF 148,1 Mio.) und Einmaleinlagen in der Höhe von CHF 11,8 Mio. (Vorjahr: 10,6 Mio.) erzielen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Gebuchte Bruttoprämien 2024,
aufgeteilt nach Prämienkomponenten
Total CHF 169,1 Mio.



Den Grossteil bzw. 64 % der Prämieinnahmen setzen wir für die Deckung des Invaliditätsrisikos ein, während zur Deckung des Todesfallrisikos 22 % der Prämieinnahmen verwendet werden.

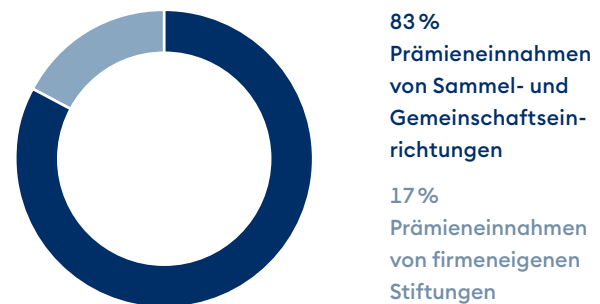
Damit präsentiert sich die strukturelle Zusammensetzung der Prämieinnahmen im Berichtsjahr im Wesentlichen analog der Zusammensetzung in den Vorjahren.

Die Kunden der PK Rück sind entweder firmeneigene Pensionskassen oder Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen.

Sämtliche Aktionäre und die grössten Kunden der PK Rück sind Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtungen. So erstaunt es nicht, dass dieses Kundensegment die primäre Kernzielgruppe der PK Rück ist. Daneben bestehen auch einige Kundenbeziehungen mit firmeneigenen Pensionskassen. Ihr relativer Anteil an den Prämieinnahmen ist jedoch seit je deutlich geringer.

Die starke Marktposition im Kundensegment der Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen zeigt sich in der Struktur der Prämieinnahmen: Im Berichtsjahr generierten wir aus diesem Segment insgesamt 83 % der Bruttoprämien.

Gebuchte Bruttoprämie 2024 nach Kundengruppen
Total CHF 169,1 Mio.



Der Kundenstamm der PK Rück besitzt die Charakteristik von eher grösseren Vorsorgeeinrichtungen, insbesondere von Sammelstiftungen. Für sie ist neben dem Risikotransfer auch die Unterstützung im Bereich des Leistungsfallmanagements von zentraler Bedeutung. Die PK Rück verfügt hier über ein schweizweit anerkanntes Kompetenzzentrum.

Im Rahmen dieser aktiven Risikobewirtschaftung werden jährlich etwa 8 000 Arbeitsunfähigkeitsfälle bearbeitet und die hier gewonnenen Erfahrungen analysiert und ausgewertet. Dabei finden modernste Methoden der Datenauswertung Anwendung. Im Weiteren sind auch unsere Prozesse und IT-Systeme auf einen digitalen Austausch von Daten und Dokumenten ausgerichtet, wie es für die Zusammenarbeit, vor allem mit grösseren Kunden, zwingend erforderlich ist.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Neben dem Risikotransfer und der aktiven Risikobewirtschaftung sind für unsere Kunden weitere Aspekte der Zusammenarbeit mit der PK Rück von Bedeutung. Diese Aspekte lassen sich unter dem Begriff «Wertegemeinschaft» zusammenfassen. So haben die PK Rück und ihre Kunden wie auch deren Geschäftsführer ähnliche Ziele und Herausforderungen. Die PK Rück wird hier als wirkungsvolle Plattform wahrgenommen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Interessen zu verfolgen. Die Tatsache, dass unsere Eigentümer allesamt Vorsorgeeinrichtungen und zugleich unsere Kunden sind, macht uns zu einem zentralen Element unserer Wertegemeinschaft PK Rück.

Die Marktkonsolidierung von Vorsorgeeinrichtungen hat sich auch im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. In der Konsequenz sind die etablierten Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen die Gewinner der Marktkonsolidierung von Vorsorgeeinrichtungen. Da die PK Rück im Bereich der Sammeleinrichtungen stark engagiert ist, bietet ihr diese Entwicklung die Chance, auch in Zukunft Wachstum allein aus dem bestehenden Kundenstamm zu generieren.

Ein vollumfänglicher Transfer der biometrischen Risiken zur PK Rück, die sogenannte kongruente Rückdeckung, ist von grossen risikofähigen Vorsorgeeinrichtungen nicht immer gewünscht. Um den Bedürfnissen dieser Kunden gerecht zu werden, entwickelten wir in den vergangenen Jahren Versicherungsprodukte, bei denen die Kunden bedarfsgerecht einen Anteil ihrer biometrischen Risiken selbst tragen können. Mithilfe dieser neuen Rückdeckungslösungen können wir je nach Risikobereitschaft des Kunden das Ausmass des Risikotransfers individuell gestalten und vereinbaren.

Auch wenn der Kunde nicht sämtliche Risiken an die PK Rück übertragen möchte, kann er dennoch unsere Dienstleistungen im Leistungsfallmanagement für den gesamten Versichertenbestand in Anspruch nehmen. Daneben kann auch eine Arbeitsteilung im Leistungsfallmanagement vereinbart werden, sofern die Vorsorgeeinrichtung dies wünscht und über die entsprechenden Ressourcen verfügt.

Kostenprämie

Die Einnahmen aus der Kostenprämie beliefen sich 2024 auf CHF 23,4 Mio. und entsprachen damit 14 % der Gesamtpremie. Der gewichtige Beitrag aus der Kostenprämie ist Ausdruck des grossen Umfangs der zusammen mit den Versicherungsdeckungen nachgefragten Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung und des Leistungsfallmanagements.

Unsere Kunden schätzen neben der Versicherungsdeckung auch unsere Komponenten der aktiven Risikobewirtschaftung, die einen hohen Stellenwert geniessen. Die Kostenprämie wird daher sowohl für die administrativen Dienstleistungen zur Verwaltung als auch für das komplexe Leistungsfallmanagement zur Eindämmung der Invaliditätsrisiken eingesetzt. Darin eingeschlossen sind neben dem Case Management zudem die medizinischen und juristischen Abklärungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die PK Rück zeigt eindrücklich, dass gezielte Massnahmen im Leistungsfallmanagement nach dem Grundsatz «Reintegration statt Invalidisierung» nicht nur sozial und gesellschaftlich sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich notwendig sind. Unsere langjährigen Bemühungen im Bereich der Schadenminderung und Prävention haben nachhaltige Erfolge erzielt.

Besonders bei psychischen Erkrankungen lassen sich durch frühzeitige Interventionen positive Ergebnisse erzielen. Tritt eine Arbeitsunfähigkeit ein, setzt unser aktives Leistungsfallmanagement alles daran, eine Chronifizierung oder Invalidisierung zu verhindern. Dafür beschäftigen wir Spezialisten aus den Bereichen Sozialversicherung, Case Management, Medizin und Recht, die mit gezielten Massnahmen den Wiedereinstieg ins Berufsleben unterstützen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Die mit der PK Rück vereinbarten Versicherungsprämien basieren auf einer Ex-ante-Einschätzung der künftigen Invaliditäts- und Todesfallleistungen. Marktüblich sind Verträge über drei Jahre, die nach Ablauf einer erneuten Risikoeinschätzung unterzogen werden. Im Berichtsjahr zeigte sich jedoch, dass frühere Annahmen zu optimistisch waren. Das Prämienniveau erwies sich als unzureichend, um die steigenden Leistungen zu finanzieren. Infolgedessen mussten Schwankungsreserven in Anspruch genommen und zusätzliche Rückstellungen für künftige, noch nicht ausbezahlte Leistungen gebildet werden.

Diese Entwicklung betrifft nicht nur die PK Rück, sondern den gesamten Markt. In den vergangenen Jahren haben sich die Versicherungsprämien für Vorsorgeeinrichtungen auf einem Niveau eingependelt, das nur bei einer stabilen oder rückläufigen Invaliditätsentwicklung vertretbar gewesen wäre. Die Realität zeigt jedoch eine andere Entwicklung.

Weder die jüngsten Invaliditätsfälle noch aktuelle Frühindikatoren deuten auf eine Stabilisierung oder gar einen Rückgang hin. Die starke Zunahme der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen ist ein verlässlicher Frühindikator für künftige finanzielle Belastungen. Besonders betroffen sind jüngere Personen, wobei psychisch bedingte Arbeitsunfähigkeiten weiterhin zunehmen. Zudem zeigt sich eine besorgniserregende Entwicklung bei Frauen zwischen 40 und 50 Jahren.

Im Berichtsjahr verzeichnete die PK Rück einen weiteren Anstieg der Arbeitsunfähigkeitsfälle, was nicht nur einen höheren Rückstellungsbedarf nach sich zog, sondern auch zu einem steigenden Aufwand für Leistungszahlungen führte. Um den künftigen Verpflichtungen gerecht zu werden, mussten zusätzliche Rückstellungen gebildet und mehr Mittel für laufende Versicherungsleistungen aufgewendet werden.

Angesichts der anhaltenden Unsicherheiten in der Invaliditätsentwicklung hat die PK Rück zusätzliche Rückversicherungskapazitäten vereinbart, um sich besser gegen mögliche Schwankungen und unvorhersehbare Entwicklungen abzusichern. Diese Massnahme trägt dazu bei, die langfristige finanzielle Stabilität zu sichern und die Auswirkungen unerwarteter Risikoanstiege zu begrenzen.

Die Analyse historischer Schadenverläufe im Rahmen von Offerten und Vertragserneuerungen zeigt, dass in vielen Fällen deutliche Prämienanpassungen erforderlich sind. Die PK Rück befindet sich mitten im Transformationsprozess hin zu risikogerechten Prämien, die die aktuellen Entwicklungen realistisch widerspiegeln.

Kapitalanlagen

Weiterer Anstieg der Kapitalanlagen

Am Bilanzstichtag verfügte die PK Rück über Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 601,9 Mio., was einem Zuwachs von CHF 15,6 Mio. entspricht.

Kapitalanlagen per 31. Dezember
In CHF Mio.



Anlagekategorien

Für die Bewirtschaftung ihrer Kapitalanlagen sieht die PK Rück grundsätzlich folgende Anlagekategorien vor:

- Geldmarktanlagen
- Fest und variabel verzinsliche Wertpapiere
- Hypotheken
- Aktien und Aktienfonds
- Alternative Anlagen
- Immobilienanlagen
- Devisenterminmarktgeschäfte

Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien erfolgt eine ausgeprägte Risikoverteilung.

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie der PK Rück wird jährlich vom Anlageausschuss erarbeitet und vom Verwaltungsrat genehmigt. Ausgangspunkt bilden die jeweils aktuellen Risiko- und Renditeparameter. Im Weiteren findet die aktuelle Risikofähigkeit Eingang in die Berechnungen zur Ermittlung der optimalen Anlagestrategie.

Zudem wird bei der Erarbeitung und Umsetzung der Anlagestrategie konsequent darauf geachtet, dass die Aktiv- und Passivseite in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Dies stellt sicher, dass die langfristigen Verpflichtungen jederzeit durch eine adäquate Anlagestruktur gedeckt sind und die Grundsätze des Asset-Liability-Managements (ALM) kontinuierlich eingehalten werden.

Die Kapitalanlagen der PK Rück werden so investiert, dass Schwankungen möglichst gering bleiben und stabile Erträge erzielt werden können. Daher besteht der überwiegende Anteil unseres Portfolios aus Nominalwerten, insbesondere Obligationen, Hypotheken und Geldmarktanlagen.

Mit einem Anteil von 67 % bilden Obligationen den grössten Anteil am Anlageportfolio der PK Rück. Zur Erzielung einer umfassenden Diversifikation von Schuldnern und Laufzeiten verfügen wir auch über einen wesentlichen Anteil an Obligationen in Fremdwährungen. Das damit verbundene Wechselkursrisiko wird jeweils durch Devisenterminmarkttransaktionen vollständig abgesichert.

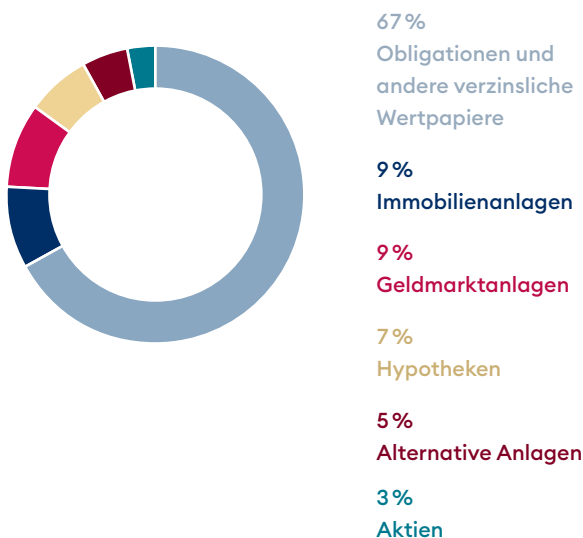
Anlageumfeld 2024

Das Jahr 2024 war in vielerlei Hinsicht ereignisreich – sowohl für die globale Wirtschaft und die globalen Finanzmärkte als auch für Gesellschaft und Politik. Nationalwahlen in über 70 Ländern, das weltweite Wettrüsten um künstliche Intelligenz, Chinas wirtschaftliche Schwächephase, Regierungskrisen in Frankreich und Deutschland sowie anhaltende geopolitische Spannungen prägten das Marktumfeld und schufen sowohl Herausforderungen als auch Chancen für Investoren.

Aktien erwiesen sich als die erfolgreichste Anlageklasse des Jahres: Kapitalgewichtete globale Indizes legten um 16 % bis 17 % zu. Auch die Anleihenmärkte profitierten von sinkenden Zinsen und rückläufigen Kreditrisikoaufschlägen und entwickelten sich überwiegend positiv.

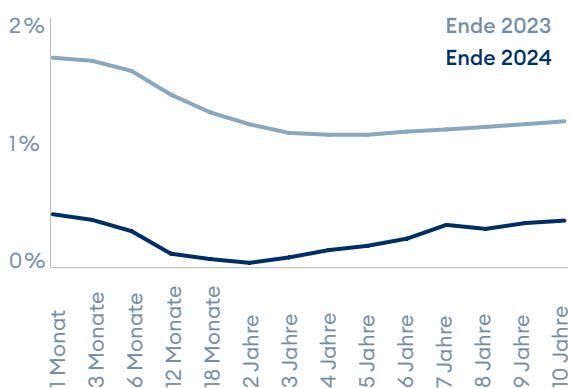
Die schrittweise nachlassende Inflation veranlasste nahezu alle westlichen Notenbanken, ihre Geldpolitik zu lockern. Die US-Notenbank Fed senkte ihre Zinsen im vergangenen Jahr dreimal, während die Europäische Zentralbank (EZB) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) sogar vier Zinssenkungen vornahmen. In der Schweiz sanken die Zinsen in den letzten Monaten in rasantem Tempo und lagen zum Jahresende erneut nahe der Nullprozentgrenze.

Aufteilung der Kapitalanlagen per 31. Dezember
Total CHF 601,9 Mio.



Jahresbericht der Geschäftsleitung

Schweizer Franken Zinskurve per Ende Jahr
Swap-Sätze



Die Aktienmärkte entwickelten sich im vergangenen Jahr durchweg positiv, wenngleich die regionalen und sektoralen Unterschiede beträchtlich waren. Die grössten Gewinner waren mit deutlichem Abstand die grossen IT- und Technologiekonzerne in den USA. Getrieben von der wachsenden Bedeutung künstlicher Intelligenz erreichten sie einen Bewertungshöchststand nach dem anderen.

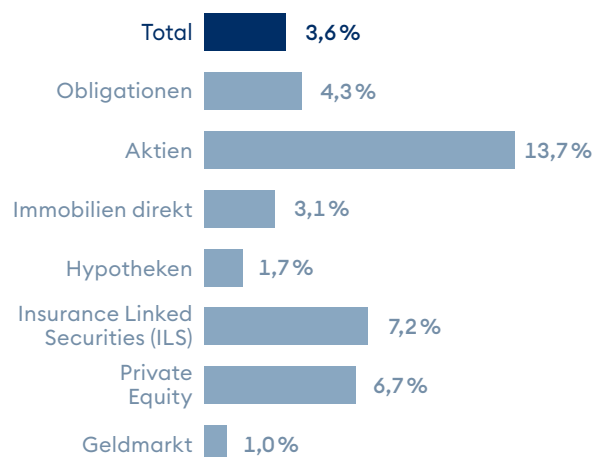
Anlageergebnis 2024

Im Berichtsjahr erzielte die PK Rück ein aussergewöhnlich gutes Anlageergebnis. Noch nie in ihrer Geschichte konnte ein derart hoher Anlageertrag erwirtschaftet werden.

Dabei überzeugte sowohl der absolute Anlageertrag als auch das Anlageergebnis im Vergleich zum Index (Benchmark).

Insgesamt erzielte die PK Rück in der Berichtsperiode einen Anlageertrag von CHF 24,1 Mio., was einer Rendite von 3,6 % entspricht. Besonders in der wichtigsten Anlagekategorie, den Obligationen, konnte mit einer Rendite von 4,3 % ein hervorragendes Ergebnis erzielt werden.

Anlagerenditen 2024 PK Rück Total
und ausgewählter Kategorien



Der Wert der Aktienanlagen ist in der Berichtsperiode um 13,7 % gestiegen. Zudem erwiesen sich die direkten Immobilieninvestitionen wieder einmal als äusserst robust und stabil, wobei eine Nettorendite von 3,1 % erzielt werden konnte.

In der Anlagekategorie Hypotheken wurde der Aufbau des Hypothekenportfolios fortgesetzt. Die Hypotheken erzielten eine Nettorendite von 1,7 %. Finanziert wird selbst bewohntes Wohneigentum in der Schweiz mittels Erstranghypotheken.

Die alternativen Anlagen entwickelten sich ausgesprochen stark. Besonders erfreulich war der Ertrag aus der Anlageklasse Insurance-Linked Securities, der mit 7,2 % überdurchschnittlich ausfiel. Diese Anlageklasse zeichnet sich nicht nur durch ihre fehlende Korrelation mit unseren Geschäftsrisiken als Versicherungsgesellschaft aus, sondern auch durch ihre Unabhängigkeit von den übrigen Investments im Portfolio. Auch die beiden Anlageklassen Private Equity und Private Debt konnten erneut überzeugen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Eigenkapitalausstattung

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung hat sich auch das Eigenkapital der PK Rück erhöht. Zum Bilanzstichtag verfügten wir über Eigenkapital in der Höhe von CHF 118,7 Mio., was einem Zuwachs von 2,7 % entspricht.

Eigenkapital per 31. Dezember
In CHF Mio.



Solvabilitätsdeckung

Die PK Rück sorgt dafür, dass Reserven und Kapital verfügbar sind, wenn sich versicherte Risiken anders als erwartet entwickeln.

Die Versicherungsaufsichtsbehörde verlangt eine Solvenzdeckung von mindestens 100 %. Per 31. Dezember 2024 waren die Solvabilitätsanforderungen (gemäss Solvenz II) mit einer Deckung von 172 % (Vorjahr: 151 %) deutlich erfüllt. Die Kapitalausstattung ermöglicht es der PK Rück, ihre Gesellschaftsentwicklung ausreichend mit Eigenmitteln zu unterlegen und gleichzeitig eine solide Solvabilitätskennzahl vorzuweisen.

Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unser Engagement zur Vermeidung von Invaliditätsfällen weiter verstärkt. Die steigende Zahl arbeitsunfähiger Personen erforderte eine Erhöhung der Ressourcen und des Mitteleinsatzes in diesem Bereich. Unsere unter dem Begriff Leistungsfallmanagement gebündelten Massnahmen zur aktiven Risikobewirtschaftung tragen wesentlich zu einem verbesserten Schadenverlauf bei und zielen darauf ab, vermeidbare Invaliditätsfälle frühzeitig abzuwenden.

Um das Reintegrationspotenzial optimal zu nutzen und den Mitteleinsatz effizient zu steuern, setzt die PK Rück auf ein spezialisiertes internes Team sowie externe Case Manager. Diese begleiten arbeitsunfähige Personen gezielt im Wiedereingliederungsprozess. Der Aufwand für externe Case Manager spiegelt sich in den Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung wider, die im Berichtsjahr um 4 % auf CHF 2,6 Mio. (Vorjahr: CHF 2,5 Mio.) angestiegen sind.

Die internen Aufwendungen, insbesondere für eigenes Personal, sind in diesem Betrag nicht enthalten und werden buchhalterisch dem Verwaltungsaufwand zugewiesen.

Leistungsfallmanagement der PK Rück stark ausgelastet

Im Berichtsjahr wurden der PK Rück 8 700 Arbeitsunfähigkeitsfälle gemeldet, was einem Zuwachs von 1 % entspricht. Die gesundheitliche, berufliche und soziale Reintegration dieser Personen ins Erwerbsleben geniesst höchste Priorität bei unseren Bemühungen. Infolgedessen war unsere Organisation, insbesondere unser Kompetenzzentrum im Leistungsfallmanagement, im Berichtsjahr erneut stark gefordert.

Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand stieg im Berichtsjahr um 5 % auf CHF 20,0 Mio. Dabei entfielen 73 % auf Personalaufwendungen, die den grössten Anteil der Verwaltungskosten ausmachen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Die Erhöhung resultierte insbesondere aus der Rekrutierung zusätzlicher Fachspezialisten im Leistungsmanagement sowie aus verstärkten Ressourcen im Digital Office, wo IT-, Digital- und Datenprojekte zentral gebündelt werden. Zudem wurde das Aktuariat durch die Schaffung einer neuen Funktion entlastet, die zeitintensive Projekt- und Entwicklungsaufgaben übernimmt.

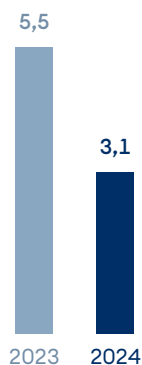
Der weitere Verwaltungsaufwand belief sich auf CHF 5,0 Mio. Er umfasste auch die Kosten für IT, IT-Systementwicklung und Digitalisierung, die nicht in den Personalaufwendungen enthalten sind. Zudem fielen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in der Höhe von CHF 0,4 Mio. an, während der allgemeine Verwaltungsaufwand CHF 1,4 Mio. betrug.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 war nicht nur operativ und strategisch, sondern auch finanziell erfolgreich. Mit einem Jahresgewinn von CHF 3,1 Mio. konnten wir ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

Allerdings blieb das Ergebnis hinter dem Vorjahr zurück. Während der Anlagebereich hohe Erträge erwirtschaftete, wurde die Gewinndynamik im Versicherungsgeschäft durch die Invaliditätsentwicklung gebremst. Zudem wirkten sich die aktuell gebündelten Investitionen in die Digitalisierung dämpfend auf den Gewinnausweis aus.

Jahresgewinn
In CHF Mio.



Marktposition

Nachdem die Marktpreise die Zunahme der Leistungsfälle nicht ausreichend widerspiegeln haben, scheint die Phase sinkender Prämien für die Rückdeckung der Risiken Invalidität und Tod endgültig vorbei zu sein.

Bei der Akquisition von Neukunden und der Verlängerung bestehender Verträge erfolgt unsere Risikoeinschätzung mit grosser Sorgfalt und auf Basis einer umfassenden Analyse aller verfügbaren Informationen. Wir gehen davon aus, dass wir in der laufenden Transformationsphase hin zu risikogerechten Preisen vereinzelt Kunden verlieren werden, da wir nicht das günstigste Angebot unterbreiten können – und bewusst auch nicht wollen. Infolgedessen erwarten wir eine stabile bis leicht rückläufige Entwicklung unserer Marktposition.

Andererseits stehen wir kontinuierlich im Austausch mit grösseren Sammelstiftungen und stellen fest, dass deren Bedürfnisse weit über den Preis des Risikotransfers hinausgehen. Effiziente Prozesse, leistungsfähige IT-Systeme, fundierte Datenanalysen und insbesondere der zunehmende Fachkräftemangel stellen viele Vorsorgeeinrichtungen vor grosse Herausforderungen. Die PK Rück kann hier mit ihrem einzigartigen Kompetenzzentrum jeweils ein massgeschneidertes Angebot zur professionellen Bewirtschaftung und Versicherung biometrischer Risiken unterbreiten.

Daher sind wir zuversichtlich und werden unseren Einsatz fortsetzen sowie intensivieren, um unsere Kunden weiterhin zu überzeugen und neue Kunden zu gewinnen. Unser Ziel ist, die Wachstumsdynamik wieder zu steigern und unsere Marktposition nachhaltig zu stärken.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Veränderungen im Verwaltungsrat

In seiner Funktion als Präsident des Verwaltungsrats hat Hans-Ulrich Stauffer seit 2013 die Entwicklung der PK Rück massgeblich geprägt und gefördert. Mit seiner strategischen Weitsicht und grossen Expertise im Bereich der beruflichen Vorsorge leistete er einen bedeutenden Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Gesellschaft. Nun zieht er sich aus seiner beruflichen Tätigkeit zurück und wird sein Amt anlässlich der ordentlichen Generalversammlung im März 2025 zur Verfügung stellen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken ihm herzlich für die erfolgreiche und stets partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Als Nachfolger wird Florian Boecker an der nächsten Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Mit ihm stellt sich ein ausserordentlich erfahrener Experte im Bereich der Rückversicherung als Präsident des Verwaltungsrats der PK Rück zur Verfügung. Herr Boecker ist Mathematiker und Aktuar und verfügt über langjährige Erfahrung in leitenden Funktionen bei verschiedenen Rückversicherungsunternehmen.

Zudem gab Diego Liechti seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat per Januar 2025 bekannt, nachdem er seine Tätigkeit bei der Nest Sammelstiftung beendet hatte. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken ihm für sein grosses Engagement. Seine Fachkompetenz und sein kritischer Geist trugen dazu bei, die richtigen Fragestellungen im Verwaltungsrat zu adressieren und wichtige Impulse zu setzen.

Frau Enza Bögli trat bereits im März 2024 aus dem Verwaltungsrat aus. Sie entschied sich aus persönlichen Gründen für den Rücktritt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken ihr für ihren wertvollen Beitrag und ihr grosses Engagement. Mit ihrer umfassenden Expertise und ihrem lösungsorientierten Ansatz hat sie die Arbeit im Gremium bereichert und wichtige Impulse gesetzt. Die dadurch entstandene Vakanz wurde nicht unmittelbar ersetzt.

An der nächsten Generalversammlung wird Frau Jeannette Leuch zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Die Zuwahl erfolgt mit dem Ziel, die Kompetenzen des Verwaltungsrats in den Bereichen Risk Management, Finanzanalyse und Asset Management gezielt zu stärken. Frau Leuch ist Partnerin der Invalua AG und zudem Stiftungsratspräsidentin der Nest Sammelstiftung.

Ausblick

Die bewährte Erfolgsstrategie mit Fokus auf grössere Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten wird auch künftig die Entwicklung unseres Unternehmens prägen. Die spezifischen Bedürfnisse dieser Zielgruppe bleiben dabei richtungsweisend für unsere Strategie und unser Angebot.

Nach einer intensiven Phase des Engagements und der Investitionen in unsere Digitalisierungsinitiativen möchten wir nun in naher Zukunft die Früchte ernten. Unser Ziel ist, unseren Kunden eine neue Form der Zusammenarbeit zu bieten, die die heutigen technologischen Möglichkeiten optimal ausschöpft.

Im Bereich der Invaliditätsentwicklung möchten wir unsere langjährige Erfahrung sowie die neuen Erkenntnisse aus unserer breit angelegten IV-Studie nutzen, um dem Risiko auch zukünftig mit gezielten und wirksamen Massnahmen zu begegnen.

Dank an unsere Mitarbeitenden und Kunden

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Partnerunternehmen und beim gesamten PK-Rück-Team möchten wir uns herzlichst bedanken. Sie alle haben die Entwicklung der PK Rück aktiv und konsequent unterstützt; ihr Engagement hat entscheidend zum Unternehmenserfolg beigetragen.

Unseren Kunden, die uns einen grossen Teil ihrer Risiken anvertraut haben, fühlen wir uns stark verpflichtet. Wir danken ihnen herzlich für ihr Vertrauen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der PK Rück verfolgt einen integrativen Ansatz, der die kontinuierliche Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken sicherstellt. Durch den Einsatz moderner Technologien und Methoden, wie etwa Frühwarnindikatoren und ein umfassendes Reporting, gewährleisten wir eine starke Transparenz und Reaktionsfähigkeit. Unser Risikomanagementsystem schützt nicht nur unser Unternehmen, sondern auch die Interessen unserer Kunden und trägt zur langfristigen Stabilität der PK Rück bei.

Risikomanagement der PK Rück

Das Risikomanagement der PK Rück stellt sicher, dass Risiken professionell und transparent identifiziert, bewertet und gesteuert werden, um die Interessen unserer Kunden zu schützen. Es umfasst eine Vielzahl von Risikokategorien, insbesondere Versicherungsrisiken, Finanzmarktrisiken sowie operationelle und strategische Risiken.

Risikokategorien der PK Rück	
Versicherungsrisiken	Operationelle Risiken
Finanzmarktrisiken	Strategische Risiken

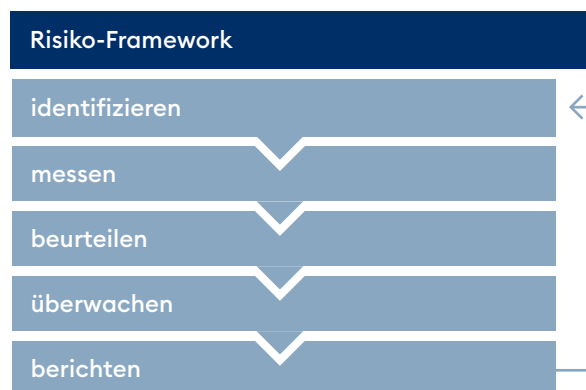
Zusätzlich werden auch ESG-Risiken und IKT-Risiken berücksichtigt, die in die bestehenden Risikokategorien integriert sind.

Unsere Risikostrategie wird jährlich vom Verwaltungsrat überprüft und basiert auf der Geschäftsstrategie, wodurch sie stets an die aktuellen Marktbedingungen und Unternehmensziele angepasst wird.

Die Aufgaben des Risikomanagements werden von der Risikomanagementfunktion wahrgenommen. Die Risikomanagementfunktion ist für die operative Umsetzung des Risikomanagements gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung verantwortlich.

Umgang mit Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements

Der Risikomanagementprozess der PK Rück ist kontinuierlich und iterativ. Er umfasst die Schritte der Risikoidentifikation, -messung, -beurteilung, -überwachung und -berichterstattung.



Zu Beginn des Prozesses werden Risiken systematisch identifiziert. Jedes wesentliche Einzelrisiko beurteilen wir gemäss seiner Auswirkung und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach dem Einsatz von risikomindernden Massnahmen. Für die Einschätzung der Versicherungsrisiken kommen bewährte Datenmodelle zum Einsatz, die eine präzise Sammlung und Analyse relevanter Daten ermöglichen. Diese Daten fließen in die Risikoanalyse ein, die es erlaubt, die Sterblichkeits- und Invaliditätsentwicklung über alle Vorsorgeeinrichtungen hinweg zu überwachen und frühzeitig auf Abweichungen zu reagieren.

Risikomanagement

Die kontinuierliche Überwachung der Daten ermöglicht es der PK Rück, auf granularer Ebene Abweichungen von der erwarteten Entwicklung festzustellen. Auf dieser Basis fliessen konkrete Ergebnisse in Modelle und Massnahmen ein. Zudem dient die Datenanalyse als Grundlage für verschiedene Entscheidungsträger. Des Weiteren sind geeignete Frühwarnindikatoren zur Risikofrüherkennung festgelegt. Damit stellen wir sicher, dass Trends rechtzeitig erkannt und im Bedarfsfall Gegenmassnahmen ergriffen werden können.

Zur Unterstützung sämtlicher Prozesse steht ein GRC-Tool zur Verfügung. Es erleichtert die Aufnahme neuer Risiken, unterstützt die einzelnen Schritte des Risikomanagements, verbessert die Effizienz und ermöglicht eine leichtere Berichterstattung. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat werden mindestens zweimal im Jahr über die Risikolage in Bezug auf die einzelnen Risikokategorien und die aktuelle Lage der PK Rück informiert.

Weitere Elemente des Risikomanagements (IKS und ORSA)

Unser internes Kontrollsystem (IKS) ist eng in das Risikomanagement integriert und sorgt dafür, dass Risiken systematisch identifiziert und durch geeignete Kontrollmassnahmen minimiert werden. Dies geschieht mit Unterstützung unseres GRC-Tools, das die Effizienz erhöht und eine präzise Berichterstattung ermöglicht. Zudem wird die Wirksamkeit der durchgeführten Kontrollen regelmässig überprüft.

Mit der Nutzung des ISAE-Prüfstandards ist die PK Rück in der Lage, die getroffenen Kontrollen, deren Wirksamkeit und die IKS-Prozesse von Dienstleistungen zu bewerten.

Im Rahmen unseres Risiko- und Solvabilitätsbeurteilungsprozesses (ORSA) analysieren wir regelmässig unsere Risiko- und Solvabilitätssituation. Dies gibt der Unternehmensführung ein strategisches Instrument an die Hand, um das Risikoprofil kontinuierlich zu überwachen und bei Bedarf anzupassen.

Mit unserem ORSA setzen wir uns intensiv mit aktuellen und zukünftigen Risiken auseinander und bestimmen und steuern unser Risikoprofil kontinuierlich. Die ORSA-Stressszenarien zeigen, dass die PK Rück auch bei einer Zunahme des Invalidisierungsrisikos ausreichend kapitalisiert ist.

Risikomanagement in der Versicherungstechnik

Im Rahmen der Früherkennung überwacht die PK Rück kontinuierlich die besondere Risikolage aufgrund des Anstiegs von Arbeitsunfähigkeitsfällen und passt das Risikomanagement entsprechend an. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Auswirkungen beim Invaliditätsrisiko.

Die PK Rück ist nach wie vor mit einer Zunahme der Arbeitsunfähigkeitsfälle konfrontiert. Wie sich diese Entwicklung langfristig auf die Invalidität auswirken wird, ist derzeit schwer abzuschätzen. Wir gehen von einem Anstieg des Invaliditätsrisikos aus. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und die finanzielle Stabilität zu gewährleisten, wurde die Prämie für die Kunden angepasst. Diese Anpassung soll sicherstellen, dass die Prämienhöhe die steigende Invaliditätsbelastung angemessen widerspiegelt und die Risiken im Versicherungsbestand weiterhin gedeckt sind.

Um das Schadensausmass zu begrenzen und das Risiko von Invalidität proaktiv zu reduzieren, hat die PK Rück das Monitoring und die Massnahmen zur Schadenminderung erheblich verstärkt.

Risikomanagement

Unsere Risikomanagementmassnahmen wie Schadenminderung und Prävention sind nach wie vor zentrale Elemente zur Reduzierung des Invaliditätsrisikos. Die PK Rück ist in diesem Bereich sehr engagiert und setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit ihren Partnern, um gezielte Massnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Durch Präventionsprogramme und die Förderung eines gesunden Arbeitsumfelds wollen wir das Invaliditätsrisiko senken und die Gesundheit der Versicherten langfristig fördern. Die Zusammenarbeit mit Experten und Partnern spielt eine entscheidende Rolle, um die Auswirkungen von Invaliditätsfällen frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein sehr positives Kapitalanlageergebnis erzielt werden, das dem Unternehmen Flexibilität bei gleichzeitiger Sicherheit bietet. Diese positive Entwicklung stärkt die Kapitalbasis und trägt zu einem stabilen finanziellen Fundament bei. Mit den erwirtschafteten Erträgen können wir weiter in unsere strategischen Ziele investieren, Risiken besser managen und die langfristige Solidität des Unternehmens sichern. Die stabilisierte Kapitalseite schafft zudem die notwendige Handlungsfähigkeit, um auch in herausfordernden Zeiten flexibel und belastbar zu bleiben.

Als spezialisierter Anbieter für die Rückdeckung der Invaliditäts- und Todesfallrisiken von Vorsorgeeinrichtungen übernehmen wir Risiken, die unsere Kunden nicht tragen können oder wollen. Der durch unser ORSA unterstützten Lenkung unserer eigenen Unternehmensrisiken kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Mit dem betriebseigenen ORSA sind wir hinsichtlich unserer Risiko- und Solvabilitätssituation bestens gerüstet.

Solvabilität und Kapitalmanagement

Die finanzielle Stabilität der PK Rück bildet die Grundlage für langfristiges Vertrauen und nachhaltiges Wachstum. In einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld ist eine solide Kapitalbasis entscheidend, um Risiken effektiv zu steuern und gleichzeitig Chancen zu nutzen. Unser bewährtes Kapitalmanagement sorgt dafür, dass wir auch in herausfordernden Zeiten handlungsfähig bleiben und unseren Kunden ein verlässlicher Partner sind. Mit einer Solvenzquote von 172 % unterstreichen wir unsere Widerstandsfähigkeit und unser Engagement für eine sichere Zukunft.

Kapitalmanagement im Interesse der Kunden

Aus Kundensicht ist die Solvenz eines Versicherers bei Eintritt eines versicherten Ereignisses entscheidend, auch wenn das wirtschaftliche Umfeld von Extremereignissen geprägt ist.

Die Analyse von Geschäftsberichten lässt gewisse Rückschlüsse auf die Ausgestaltung des Kapitalmanagements eines Versicherers zu. Die Qualität des Kapitalmanagements sowie die interne Risiko- und Sicherheitskultur eines Anbieters sind für externe Beobachter jedoch oft schwer zu beurteilen. In der Praxis wird die Frage nach der Risikokultur und Sicherheit häufig mit einer einheitlichen Kennzahl beantwortet, die eine Beurteilung der Entwicklung sowie einen Vergleich verschiedener Anbieter ermöglicht. Die Solvenzquote gilt als die am weitesten verbreitete Kennzahl zur Beurteilung der Sicherheit und Kapitalstärke eines Versicherers.

Die PK Rück untersteht der liechtensteinischen Aufsicht (FMA) und erfüllt die europäischen Anforderungen von Solvenz II: Die Solvenzkennzahlen werden einheitlich ermittelt, überwacht und transparent publiziert. Die Richtigkeit der Kennzahlen wird jährlich durch die Revisionsstelle geprüft und durch die versicherungsmathematische Funktion bestätigt.

Die Solvenzquote ist definiert als das Verhältnis der tatsächlich vorhandenen Eigenmittel zu den Kapitalanforderungen eines Versicherers. In der Praxis liegt die Solvenzquote deutlich über 100 %, denn die Versicherungsgesellschaften wollen ihren Kunden genügend Sicherheit bieten und gleichzeitig über genügend Kapital verfügen, um ein gesundes Wachstum des versicherten Portefeuilles zu ermöglichen.

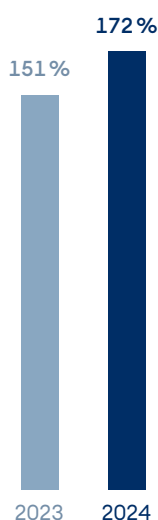
Die PK Rück will für ihre Kunden und Partner ein verlässlicher und sicherer Partner sein. Mit einem eigenen Zielwert für die Solvenzquote zwischen 150 % und 200 % soll dieser Anspruch klar zum Ausdruck gebracht werden.

Solvabilität und Kapitalmanagement

Entwicklung der Solvenzquote

Am Ende des Berichtsjahres betrug die Solvenzquote der PK Rück 172 %. Damit liegen die verfügbaren Eigenmittel der PK Rück deutlich über den aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen. Zudem liegt die Solvenzquote damit innerhalb des eigenen Zielbereichs.

Solvvenzquote gemäss Solvenz II
per 31. Dezember



Bis Ende 2019 lag die Solvenzquote der PK Rück jeweils über 200 %. Seither machen sich die Auswirkungen des gestiegenen Invaliditätsrisikos bemerkbar. Das Unternehmen hat für die entsprechenden Risiken vorsichtig Rückstellungen gebildet. Dies führte in den vergangenen Jahren zu einer Reduktion der Eigenmittel und in der Folge zu einer entsprechenden Reduktion der Solvenzquote.

Solvvenzquote im Detail – Kapitalanforderung

Die Methode zur Bestimmung der Kapitalanforderungen ist gesetzlich vorgeschrieben und basiert auf Schocks, die innerhalb eines Versicherungsjahres auftreten können. Die Kalibrierung der Schocks basiert auf Ereignissen, die einmal in 200 Jahren auftreten können. Mit anderen Worten: Den Versicherungsnehmern wird eine technische Sicherheit von 99,5 % garantiert, dass die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können.

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) der PK Rück beträgt per Bilanzstichtag CHF 71,7 Mio. (Vorjahr CHF 104,1 Mio.).

Die Aufteilung der Kapitalanforderung der PK Rück zeigt, dass die Versicherungsrisiken und die Marktrisiken die Hauptkomponenten der Solvenzkapitalanforderung (Basic Solvency Capital Requirement, BSCR) bilden. Das Ausfallrisiko fällt relativ gering aus, da wir im Rahmen der treuhänderischen Sorgfaltspflicht ausschliesslich mit Gegenparteien von hoher Bonität zusammenarbeiten.

Solvvenzquote im Detail – verfügbare Eigenmittel

Die PK Rück muss immer zahlungsfähig sein, um ihre Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Parteien erfüllen zu können. Unsere hierfür verfügbaren Eigenmittel, die gemäss den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt werden dürfen, beliefen sich am Bilanzstichtag auf CHF 123,1 Mio. (Vorjahr: CHF 157,6 Mio.). Bei der Ermittlung der Höhe der verfügbaren Eigenmittel (Basic Own Funds, BOF) erfolgte eine Validierung sowohl der Verfügbarkeit als auch der Werthaltigkeit dieser Mittel.

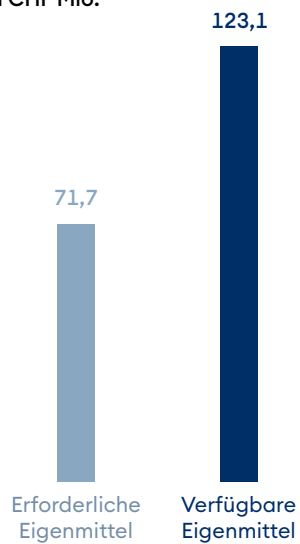
Die Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Zahlungen für Einzelschäden haben dazu geführt, dass sich die verfügbaren Eigenmittel im Berichtsjahr reduziert haben.

Solvabilität und Kapitalmanagement

Solvenzquote im Detail – verfügbare Eigenmittel und Kapitalanforderung

Die verfügbaren Eigenmittel liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderungen. Die PK Rück verfügt über eine ausreichende Kapitalausstattung, um zukünftigen Unsicherheiten erfolgreich zu begegnen.

Verfügbare und erforderliche Eigenmittel
per 31. Dezember
In CHF Mio.



Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat



Präsident des Verwaltungsrats
Dr. Hans-Ulrich Stauffer
Advokat, Basel



Vizepräsident des Verwaltungsrats
Philipp Wanger
Rechtsanwalt, Vaduz



Mitglied des Verwaltungsrats
Florian Boecker
Head of Life Reinsurance,
SiriusPoint, Zürich



Mitglied des Verwaltungsrats
Peter Fries
Vorsitzender der Geschäftsleitung
PKG Pensionskasse, Alberswil



Mitglied des Verwaltungsrats
Marco Kaufmann
Geschäftsleiter Zuger
Pensionskasse, Root



Mitglied des Verwaltungsrats
Dr. Diego Liechti
Mitglied der Geschäftsleitung
Nest Sammelstiftung, Zug



Mitglied des Verwaltungsrats
Stefan Muri
Geschäftsführer Previs Vorsorge,
Hinterkappelen

Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung



CEO
Regina Knöpfel
Entwicklung & Stab



CFO
Christoph Curtius
Asset Management,
Finanzen & Daten



CCO
Andreas Heimer
Kundenbetreuung

Verantwortlicher Aktuar

Eric Flückiger, Aktuar SAV
(bis 31.10.2024)
Peter Nielsen – Aktuarielle
Beratung, D-Köln (ab 01.11.2024)

Revisionsstelle

KPMG (Liechtenstein) AG
Aeulestrasse 2
FL-9490 Vaduz

Corporate Governance

Die PK Rück legt grossen Wert auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung, um das Vertrauen ihrer Kunden, Aktionäre und anderer Anspruchsgruppen zu gewinnen sowie um langfristige Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten.

Die Corporate Governance als zentrales Element der Unternehmensführung spielt für den langfristigen Erfolg und die Nachhaltigkeit der PK Rück eine wichtige Rolle. Unser Unternehmen versteht Corporate Governance als ein System von Regeln, Praktiken und Prozessen, welche die Leitung und Kontrolle der PK Rück regeln.

Wir haben klare Strukturen und Prozesse etabliert, die eine effektive Überwachung und Entscheidungsfindung im Unternehmen ermöglichen. Zum Vorteil des Unternehmens, der Versicherten, der Kunden, der Aktionäre und der Mitarbeitenden werden die Instrumente zur Führung und Kontrolle kontinuierlich weiterentwickelt.

Wir legen grossen Wert auf Transparenz und Kommunikation. Regelmässige Berichterstattung und offene Dialoge mit den verschiedenen Anspruchsgruppen sind von grosser Bedeutung. Wir sind bestrebt, relevante Informationen zeitnah und verständlich zur Verfügung zu stellen, um das Vertrauen in unsere Unternehmensführung zu stärken.

Unternehmensführung und -kontrolle

Unternehmensstruktur

Die PK Rück ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein, mit einer Niederlassung in Zürich.

Aktionäre und Kapitalstruktur

Sowohl die Aktionärsstruktur als auch die Beteiligungsverhältnisse blieben im Berichtsjahr unverändert. Per 31. Dezember 2024 waren die Anteile am Aktienkapital wie folgt auf die Aktionäre verteilt:

Aktionäre	Anteil
Nest Sammelstiftung:	22,5 %
PKG Pensionskasse:	22,5 %
Previs Vorsorge:	22,5 %
Stiftung Abendrot:	22,5 %
Zuger Pensionskasse:	10,0 %
<hr/>	
Total	100 %

Die PK Rück ist nicht börsenkotiert. Der Erwerb und die Übertragbarkeit ihrer Aktien sind beschränkt. Das Verhältnis unter den Aktionären ist mittels Aktionärsbindungsvertrag geregelt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern. Er setzt sich per 31. Dezember 2024 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Verwaltungsrat	Funktion	Gewählt bis
Hans-Ulrich Stauffer	Präsident	2025
Philipp Wanger	Vizepräsident	2027
Florian Boecker	Mitglied	2026
Peter Fries	Mitglied	2027
Marco Kaufmann	Mitglied	2027
Diego Liechti	Mitglied	2026
Stefan Muri	Mitglied	2025

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die Generalversammlung kann einer kürzeren Amtsdauer zustimmen. Eine Wiederwahl amtierender Verwaltungsräte ist möglich.

Corporate Governance

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung, die Aufsicht über die Gesellschaft und deren Kontrolle. Er überwacht die Geschäftsführung und ist verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie. Er nimmt sich der Organisation der Gesellschaft sowie der Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung an. Er überwacht das Risikomanagement und legt die Risikobereitschaft und -fähigkeit fest.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Verwaltungsrat vier Ausschüsse eingesetzt, die ihn bei der Vorbereitung und Ausführung seiner Beschlüsse unterstützen. Er kann auch externe Spezialisten und Spezialistinnen in die Ausschüsse berufen.

Leitungsausschuss

Vergütungsausschuss

Prüfungsausschuss

Anlageausschuss (mit Unterausschuss Immobilien)

Leitungsausschuss

Der Leitungsausschuss ist für die Vorbereitung und Vorberatung wichtiger Sachgeschäfte des Verwaltungsrats zuständig. Ihm obliegen die Oberaufsicht und die Überwachung der Strategie. Er begleitet die Geschäftsleitung und wirkt bei der Pflege des Beziehungsnetzes mit.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss befasst sich mit der Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Sicherstellung der Qualität und der Verlässlichkeit von Finanzinformationen. Er beurteilt die Finanzdaten sowie die Funktionsfähigkeit des IKS und des Risikomanagements. Er bildet sich ein Urteil über die interne und externe Revision und den Jahresabschluss. Er kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, überprüft die Governance und den Nachhaltigkeitsbericht.

Anlageausschuss

Der Anlageausschuss erarbeitet die Anlagestrategie und das Anlagereglement. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge für die strategische Ausrichtung sowie für die jährliche Zielsetzung. Im Vordergrund stehen Sicherheit und marktgerechte Erträge, eine angemessene Verteilung der Risiken und die Verfügbarkeit des Vermögens für eine zeitgerechte Erbringung der Leistungen.

Für gewisse Anlagekategorien kann ein gesonderter Ausschuss gebildet werden (Immobilienausschuss: Überwachung des Erwerbs und der Bewirtschaftung von direkten Immobilienanlagen).

Mitglieder der Ausschüsse per 31. Dezember 2024

Name	Leitungsausschuss	Vergütungsausschuss	Prüfungsausschuss	Anlageausschuss
Hans-Ulrich Stauffer	Vorsitzender	Vorsitzender		
Philipp Wanger	Mitglied	Mitglied	Vorsitzender	
Florian Boecker	Mitglied	Mitglied		
Peter Fries			Mitglied	
Marco Kaufmann			Mitglied	
Diego Liechti				Mitglied
Stefan Muri	Mitglied	Mitglied		Vorsitzender
Beatrice Zwicky*)				Mitglied
Urs Dreier*)				Mitglied

*) Externe/r Spezialist/in

Corporate Governance

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Mitglieder und die Vorsitzende/den Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

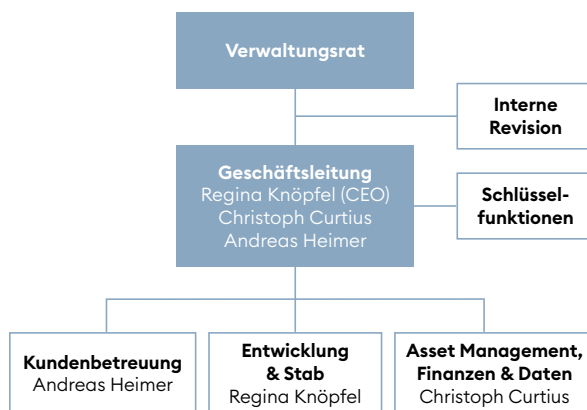
Die aktuelle Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:



CCO
Andreas Heimer

CEO
Regina Knöpfel

CFO
Christoph Curtius



Die Geschäftsleitung ist für sämtliche Fragen der operativen Geschäftsführung verantwortlich und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um.

Interne Organisation

Unternehmensführung und -kontrolle stehen im Einklang mit den einschlägigen regulatorischen Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen. Die Prinzipien und Regeln der Corporate Governance finden sich in den Statuten, im Verhaltenskodex, in der Leitlinie Corporate Governance und weiteren internen Weisungen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat wird periodisch über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle und ad hoc über besondere Ereignisse sowie ausserordentliche Vorfälle orientiert.

Die Verwaltungsratsausschüsse berichten dem Verwaltungsrat regelmässig über ihre Tätigkeit.

Mindestens einmal jährlich wird eine umfassende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) durchgeführt, mit Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Information zuhanden der Aufsichtsbehörde.

Leitlinie Corporate Governance

Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats sowie die Kompetenzregelung zwischen ihm und der Geschäftsleitung sind in der «Leitlinie Corporate Governance» der PK Rück festgehalten. Darin werden auch die aufsichtsrechtlich geforderten Funktionen der Gesellschaft, das Governancesystem, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Entscheidungsprozesse und die Dokumentation der Entscheidung geregelt. Im Weiteren definiert die Leitlinie die interne Überprüfung des Governancesystems der PK Rück.

Corporate Governance

Fit & Proper

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung müssen je als Gremium mindestens in den Themenfeldern Versicherungs- und Finanzmärkte, Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell der PK Rück sowie im Governance-System der PK Rück einschlägige Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse aufweisen und diese dauerhaft aufrechterhalten. Des Weiteren müssen sie Leitungs- und Managementenerfahrung, Kenntnisse in der finanziellen und aktuariellen Analyse, Kenntnisse und ein gutes Verständnis der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und statutarischen Anforderungen im Versicherungssektor sowie die Fähigkeit mitbringen, auf Änderungen des auf Versicherungen anwendbaren gesetzlichen oder regulatorischen Rahmens unverzüglich mit entsprechenden Anpassungen zu reagieren.

Loyalitätserklärung der Organe und weiterer Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse, die Mitglieder der Geschäftsleitung, Schlüsselfunktionen sowie weiteren Funktionen, die aufgrund ihres Stellenprofils eine grosse Verantwortung und/oder Exponiertheit innehaben, haben jährlich eine Loyalitätserklärung abzugeben. Dabei haben sie zu bestätigen, dass sie die gesetzlichen Bestimmungen, die ASIP-Charta sowie den Verhaltenskodex der PK Rück kennen und eingehalten haben. Im Weiteren erfolgt eine Offenlegung aller effektiven und potenziellen Interessenkonflikte und allfälliger Entgegennahme von Vermögensvorteilen sowie von etwaigen Straf- und Betreibungsverfahren.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten enthalten keine Stimmrechtsbeschränkung oder -einschränkung betreffend Stimmrechtsvertretung.

Einberufung Generalversammlung und Beschlussfassung

Die ordentliche Generalversammlung wird innerhalb von 14 Wochen nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt. Eine ausserordentliche Generalversammlung kann vom Verwaltungsrat und von der Revisionsstelle einberufen werden, so oft dies im Interesse der Gesellschaft notwendig erscheint. Auch Aktionäre mit einem Aktienkapital von mindestens 10 % können jederzeit die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung unter Angabe der Traktanden verlangen.

Jede im Aktienbuch eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Beschlüsse und Wahlen werden vorbehältlich gesetzlicher oder statutarischer Ausnahmen mit absoluter Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen gefasst.

Eintragung ins Aktienbuch

Die Eintragung ins Aktienbuch ist zu beantragen und bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats.

Kontrollwechsel

Im Aktionärsbindungsvertrag ist festgehalten, dass Aktien von Dritten nur dann übernommen werden können, wenn Vorhand-, Vorkaufs- oder Kaufrechte nicht ausgeübt werden. Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung existieren nicht.

Revisionsstelle

Die PK Rück wird von KPMG (Liechtenstein) AG revidiert. Lars Klossack hat das Mandat als leitender Revisor inne.

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

Corporate Governance

Regulatorische Compliance

Interessenkonflikte

Befinden sich Mitarbeitende im Spannungsfeld zwischen divergierenden privaten und beruflichen Interessen, können Interessenkonflikte entstehen, die zu Nachteilen für die PK Rück und ihre Kundinnen und Kunden führen können. Solche Interessenkonflikte sollen nach Möglichkeit vermieden werden. Potenzielle Interessenkonflikte, die sich nicht vermeiden lassen, sind gegenüber dem direkten Vorgesetzten oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses offenzulegen. Diese geben der Compliance-Funktion hiervon Kenntnis und ziehen sie zur Beratung und Unterstützung bei.

Die Aktionäre der PK Rück sind in der überwiegenden Mehrheit auch die grössten Kunden und gleichzeitig Mitbewerber in einem umkämpften Markt. Bei der PK Rück gilt der Grundsatz der Gleichbehandlung aller Kunden. Um potenzielle Interessenkonflikte zu vermeiden, prüft der Verwaltungsrat zu Beginn jeder Sitzung potenzielle Interessenkonflikte. Allfällig betroffene Mitglieder treten in den Ausstand.

Um Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen und den Umgang mit diesen zu regeln, ist die vorgesetzte Stelle über allfällige Nebenerwerbe zu informieren. Die Mitwirkung im Verwaltungsrat oder in ähnlichen Organen eines Unternehmens bedarf der Zustimmung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Die Funktion in öffentlichen Ämtern soll den ordentlichen Geschäftsverlauf nicht beeinträchtigen. Überdies sind Interessenverbindungen der Schlüsselfunktionen und Leitungsorgane in der jährlich einzureichenden Loyalitätserklärung offenzulegen.

Bestechung und Korruption

Die Gewährung von ungebührlichen Vorteilen oder die Zahlung von nicht geschuldeten Geldbeträgen in Erwartung einer Gegenleistung oder eines Gegengeschäfts ist sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft schädlich. Die PK Rück toleriert deshalb keinerlei Bestechung oder Korruption. Die Annahme von geldwerten Vorteilen ist grundsätzlich verboten. Ebenso verboten ist die Annahme oder die Vergabe von Geschenken, Einladungen und anderen Vorteilen, welche keinen geringen kommerziellen Wert aufweisen. Weiter sind die Annahme und die Vergabe von Geschenken und Einladungen je nach Betrag bzw. Gegenwert durch die Geschäftsleitung oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu bewilligen. Dies ist in unserem Verhaltenskodex festgelegt und wird bei Schlüsselfunktionen und Leitungsorganen jährlich im Rahmen der Loyalitätserklärung überprüft. Im Rahmen des Compliance-Moduls werden alle Mitarbeitenden der PK Rück regelmässig zu diesen Themen geschult. Im Berichtsjahr wurden keine strafrechtlichen Verfahren wegen Betrug und Korruption zum Nachteil der PK Rück eingeleitet.

Anlaufstelle für Compliance-Anliegen

Die Compliance-Funktion kontrolliert u. a. die Einhaltung des Verhaltenskodex und die Einhaltung der Sorgfaltspflichten zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Sie ist primäre Anlaufstelle im Falle der Verletzungen von Rechtsnormen und bei Verstössen gegen interne Vorgaben und Standards der PK Rück für professionelles und ethisches Verhalten (Verhaltenskodex). Übertretungen können auch dem direkten Vorgesetzten, einer anderen von der PK Rück bezeichneten Anlaufstelle oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gemeldet werden. Diese Stellen ziehen die Compliance-Funktion zur Unterstützung und Beratung bei.

Schutz von Whistleblowern

Mitarbeitende, die im guten Glauben ein tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten melden, haben keine Nachteile zu befürchten. Es besteht die Möglichkeit, Hinweise und Verstösse anonym zu melden.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Nachhaltigkeit hat bei der PK Rück eine zentrale Bedeutung: Wir sind bestrebt, unsere Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung in vollem Umfang wahrzunehmen und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft und auf die Umwelt auszuüben.

Verantwortung für die Umwelt

Die PK Rück ist bestrebt, als verantwortungsbewusstes Unternehmen zu handeln und die Gesellschaft und die Umwelt positiv zu beeinflussen. Dies erfordert eine nachhaltige, langfristig orientierte Geschäftstätigkeit, die unsere Verpflichtungen gegenüber Einzelpersonen, der Gesellschaft und der Umwelt berücksichtigt. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften zu guten finanziellen, sozialen und ökologischen Ergebnissen führt, die allen Interessengruppen langfristig dienen. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt, den Menschen und dem Unternehmen selbst ist für die PK Rück wichtig.

Als Versicherungsdienstleister des tertiären Sektors sind wir ein personalintensives Geschäft, haben jedoch kaum Bedarf an Rohstoffen und Maschinen. Insofern haben wir weniger direkten Einfluss auf den Faktor Umweltbelastung als Unternehmen im primären und sekundären Sektor. Doch auch wir tragen bestmöglich dazu bei, dass die Umwelt geschont wird. Folgende Massnahmen wurden von der PK Rück ergriffen und werden laufend optimiert:

- Unsere Standorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.
- Wir motivieren unsere Mitarbeitenden, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen und fördern dies.
- Wann immer möglich, erfolgen Kundenbesuche mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Mit dem Reglement für mobiles Arbeiten wurde die Arbeit im Homeoffice ausgebaut. Dies reduziert die Umweltbelastung durch Pendeln und spart Pendelzeit und -kosten.
- Mit optimierten Prozessen und ausgebautem mobilem Arbeiten haben wir unsere Papier- und Druckkosten deutlich reduziert.
- Für sämtliche Publikationen und Ausdrücke nutzen wir klimaneutrales Papier.
- Am Standort in Zürich nutzen wir 100 % Naturstrom.

Die PK Rück ist zudem bestrebt, die ESG-Anforderungen und -Vorgaben, soweit sie das Geschäftsfeld der PK Rück betreffen, umzusetzen und zu erfüllen. Diese Anforderungen und Vorgaben werden in der Aufbau- und Ablauforganisation angemessen berücksichtigt.

Verantwortung im Bereich biometrische Risiken

Als Lebensversicherungsgesellschaft für die Rückdeckung von Tod und Invalidität ist die PK Rück nicht unmittelbar von den physischen Risiken des Klimawandels betroffen. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die biometrischen Risiken zu berücksichtigen. Der Klimawandel kann zu Veränderungen in der Mortalitäts- und Morbiditätsrate führen, insbesondere im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen und Gesundheitsauswirkungen.

Das Aktuariat der PK Rück entwickelt und pflegt mathematische Modelle, die auf eine langfristige finanzielle Stabilität und eine nachhaltige Risikoübernahme abzielen. Dabei werden ESG-Faktoren aktiv in die Modellierung einbezogen, um mögliche zukünftige Einflüsse zu antizipieren.

Die jährliche Einreichung des Tarifs für die Risiken in der beruflichen Vorsorge ermöglicht es der PK Rück, ihren Tarif und die Prämien anzupassen und damit mögliche politische Veränderungen zu berücksichtigen. Dies stellt sicher, dass die PK Rück weiterhin wirtschaftlich nachhaltig agieren kann, selbst wenn sich die Rahmenbedingungen ändern.

Durch die jährliche Einschätzung des Portfolios können allfällige Trends unmittelbar berücksichtigt und entsprechend eingepreist werden. Dadurch lassen sich Schwankungen im Portfolio abfedern.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Die maximale Vertragslaufzeit von fünf Jahren ermöglicht eine regelmässige Neubewertung der Risiken, was finanzielle und versicherungstechnische Nachhaltigkeit unterstützt. Die Reservenbildung wird jährlich überprüft und bei Bedarf dynamisch an neue Entwicklungen angepasst.

Die Leistungen der PK Rück werden überwiegend in Kapitalform ausgezahlt. Dies reduziert die langfristigen Verpflichtungen und stärkt die finanzielle Flexibilität des Unternehmens. Gleichzeitig ist die geringe Anzahl von Rentenverpflichtungen ein zusätzlicher Stabilitätsfaktor.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die PK Rück im Bezug auf ihre biometrischen Risiken keinen potenziellen Klimarisiken ausgesetzt ist. Dies u. a. aufgrund der folgenden Massnahmen: Erneuerung der Kundenverträge im Rahmen eines Fünfjahreszyklus, Einreichung und Genehmigung der jährlichen Tarifierung bei der Aufsicht, kleiner Bestand von laufenden Rentnern und Ausrichtung der Leistungen in Kapitalform.

Verantwortung bei unseren Wertschriften

Verantwortungsbewusstes Investieren ist ein Schlüsselement unseres Ansatzes für verantwortungsbewusstes Wirtschaften, da wir auch in dieser Hinsicht versuchen, positiven Einfluss auf die Gesellschaft und die Umwelt zu nehmen. Im Vordergrund stehen dabei die Werte Nachhaltigkeit und Ethik.

In Wahrnehmung der Verantwortung für die Achtung des Menschen und seines sozialen Umfelds sowie für die Erhaltung der natürlichen Umwelt berücksichtigt die PK Rück bei ihrer Anlagetätigkeit nebst ökonomischen auch nachhaltige und ethische Grundsätze.

Dazu dienen uns folgende sechs Prinzipien, die von den Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Investment) publiziert wurden, als Massstab:

1. Die PK Rück bezieht ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich mit ein.
2. Die PK Rück ist aktive Anteilseignerin und berücksichtigt ESG-Themen in ihrer Investitionspolitik und -praxis.
3. Die PK Rück hält Unternehmen und Körperschaften, in die sie investiert, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen an.
4. Die PK Rück treibt die Akzeptanz und Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche voran.
5. Die PK Rück arbeitet als Team, um die Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Die PK Rück erstattet über die Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht.

Die PK Rück vermeidet, wenn immer möglich, jegliches Engagement in der Zusammenarbeit mit Firmen, die der Natur und Umwelt schwerwiegende, irreparable Schäden zufügen oder Menschenrechte systematisch verletzen. Folgende Tätigkeiten bzw. Geschäftsfelder schliessen wir explizit aus unserem Anlagehorizont aus: Rüstungs- und Kriegsgüterbranche, Glücksspiel, Pornografie und embryonale Stammzellenforschung. Unsere Investments in den folgenden Branchen haben wir prozentual auf 5 % des gesamten Anlagevolumens limitiert: Tabak, Alkohol, gewisse Formen der Energiegewinnung (Kernenergie, Erdöl, Erdgas und Kohle) sowie Produktion von Gütern und Serviceleistungen im Bereich der Verteidigung. In der Summe dürfen diese Branchen nicht mehr als 10 % unseres gesamten Anlagevolumens ausmachen.

In Bereichen der illiquiden Anlagen, in denen die PK Rück keinen direkten Einfluss auf die Entscheidungen der «Underlyings» hat, suchen wir den Dialog mit dem jeweiligen Portfoliomanagement, um auf diese Weise Einfluss in puncto Nachhaltigkeit auszuüben. Kommt es zu unüberbrückbaren Meinungsdivergenzen, wird das jeweilige Investment terminiert oder zum nächstmöglichen Termin abgestossen.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Im Bereich Immobilien halten wir uns an folgende Richtlinien:

- Marktgerechte Mieten, tiefe Leerstandsquoten sowie Erhalt und Förderung der Lebensqualität
- Erfüllung von Minergie-Standards, Effizienzsteigerung sowie Nachhaltigkeit in Bezug auf Bausubstanz, Ausstattung und Bewirtschaftung
- Wirtschaftliche Grundrisse
- Wärmeenergie wenn immer möglich aus erneuerbaren Energiequellen
- Nulltoleranz in und auf unseren Liegenschaften gegenüber Tätigkeiten, die gegen ethische Grundsätze verstossen, die der Rechts- sowie Ordnungskonformität widersprechen oder unlauter sind.

Als Unterzeichnerin der UNPRI-Statuten obliegt die PK Rück periodischen Offenlegungsanforderungen, welche gewöhnlich im Einjahrestakt stattfinden.

Vom Standalone-ESG-Score zum Gesamt-PK-Rück-Score

Um die oben erwähnten Ziele zu erreichen, hat das PK Rück Asset Management ein Tool entwickelt, das ihren ESG-Score über das gesamte Portfolio abbildet. Im halbjährlichen Rhythmus wird überprüft, ob die Richtlinien eingehalten wurden, wie sich das Exposure zu gewissen Sektoren entwickelt hat und ob Handlungsbedarf besteht. Im Anschluss wird sowohl die Geschäftsleitung als auch das Risikomanagement über diesen ESG-Score informiert.

Als Datengrundlage dienen bis zu fünf unabhängige externe ESG-Quellen, welche geprüft, aggregiert und mit eigenen Daten verknüpft und verarbeitet werden. Da jeder Datenprovider ein unterschiedliches Ratingssystem hat, haben wir diese in einen numerischen Score genormt, damit ein Vergleich möglich und die Kompatibilität gewährleistet ist. Als Beispiel sei hier ein alphabetischer Score als Ausgangslage erwähnt. Die Zuweisung hat das Asset Management wie folgt getätigt:

AAA	95	BB	55
AA	85	B	45
BBB	65	CCC	40

Die Standalone-ESG-Scores pro Einzeltitel werden dann je nach Investitionssumme gewichtet und fliessen in den Gesamt-PK-Rück-ESG-Score mit ein. Falls vom Schuldner zu wenig Datenpunkte verfügbar sind und eine Aussage nicht aus mindestens drei unterschiedlichen Datenquellen generiert werden kann, wird der Fokus auf die Peergruppe gelegt und gegebenenfalls ein Proxy aus dieser Gruppe (d. h. eine vergleichbare Firma aus dem gleichen Sektor) verwendet. Dies kommt vor allem dann zum Zug, wenn der Schuldner sehr klein ist und (noch) keine ESG-Daten publiziert.

Soziale Verantwortung

Die PK Rück richtet ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeitenden. Jede und jeder neue Mitarbeitende durchläuft ein Schulungsprogramm, um ein Verständnis für alle Bereiche innerhalb der PK Rück aufzubauen. Externe Weiterbildungen werden gefördert und zusätzliche interne Vertiefungsschulungen regelmässig durchgeführt.

Die Gleichstellung aller Mitarbeitenden ist für die PK Rück selbstverständlich, und die Lohngleichheit wird durch regelmässige externe Analysen sichergestellt.

Unternehmenskultur

Die PK Rück lebt eine Kultur der Zusammenarbeit, des Vertrauens und der Wertschätzung. Die Richtlinien für Werte und Verhalten fördern eine positive Arbeitsumgebung, in der jeder und jede das eigene volle Potenzial entfalten kann.

Benefits

Die Mitarbeitenden der PK Rück geniessen flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Überdies übergibt die PK Rück ihren Mitarbeitenden als Zeichen der Wertschätzung am Geburtstag, anlässlich einer Geburt, einer Hochzeit oder eines Dienstjubiläums ein Präsent. Die PK Rück bietet einen verlängerten Mutter- und Vaterschaftsurlaub bei 100 % Lohnfortzahlung und gewährt alters- und familienabhängig 25 oder 30 Tage Ferien. Zusätzlich stehen allen Mitarbeitenden 5 Brücken-/Feiertage zu.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Die PK Rück hat einen grosszügigen Vorsorgeplan mit Wahlmöglichkeiten für höhere Spareinlagen, gewährt abhängig vom Beschäftigungsgrad einen monatlichen Verpflegungsbeitrag und stellt für ihre Mitarbeitenden Getränke und Snacks bereit.

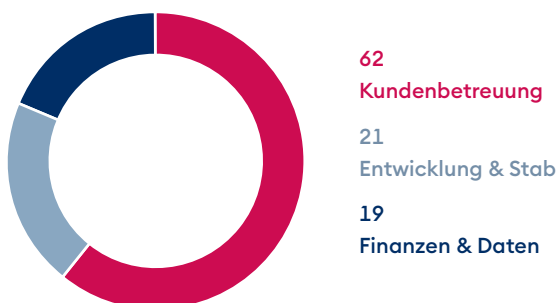
Mitarbeitende

Die Aufgaben und Prozesse in einer Versicherungsgesellschaft wie der PK Rück sind komplex und anspruchsvoll. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren, braucht es gut ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten.

Zum Abschluss des Berichtsjahres waren bei der PK Rück 102 Mitarbeitende beschäftigt, was gegenüber der Vorjahresperiode einem Zuwachs von 6 Mitarbeitenden entspricht.

Im Geschäftsjahres 2023 haben wir eine neue Organisationsstruktur implementiert. Die drei Geschäftsbereiche – Kundenbetreuung, Entwicklung & Stab sowie Asset Management, Finanzen & Daten – werden jeweils von einem Mitglied der Geschäftsleitung geleitet und verantwortet. Im Berichtsjahr 2024 wurde die neue Struktur gelebt, und erste Erkenntnisse betreffend Synergiennutzung und Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen konnten bereits gewonnen werden. Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere Prozesse noch effektiver und effizienter zu gestalten.

Anzahl Mitarbeitende per 31. Dezember 2024

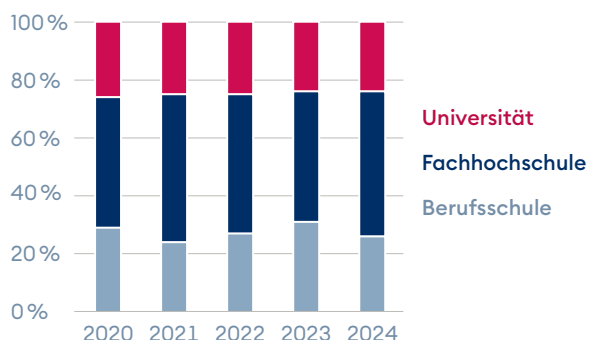


Mit 62 Mitarbeitenden stellt die Kundenbetreuung die grösste Abteilung dar. Von diesen sind 50 Mitarbeitende im Bereich Leistungen tätig, welcher für die Abwicklung von Schadenfällen verantwortlich ist. Dies unterstreicht deutlich die Priorität, eine effiziente und professionelle Bearbeitung von Schadenfällen sicherzustellen, was zugleich das Kerngeschäft der PK Rück bildet. Um dem weiterhin deutlichen Anstieg der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen gerecht zu werden, wurde die Abteilung Leistungen auch in diesem Jahr erneut um 4 Mitarbeitende verstärkt.

Um eine optimale Beratung unserer Kunden zu gewährleisten und die Leistungsfälle präzise zu berechnen, abzuwickeln und zu verbuchen, suchen wir sowohl Mitarbeitende mit spezialisiertem Fachwissen als auch Generalisten und Generalistinnen.

Das Ausbildungsniveau zeigt eine kontinuierliche Entwicklung über die letzten Jahre. Ein strukturierter Wissenstransfer ist etabliert und wirkt sich positiv auf die Produktivität und Innovationsfähigkeit der PK Rück aus.

Ausbildung der Mitarbeitenden der PK Rück

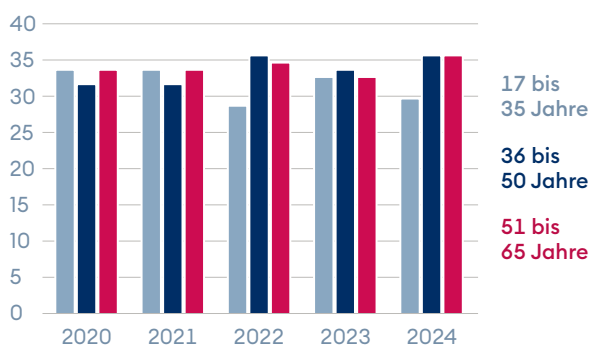


Die PK Rück unterstützt ihre Mitarbeitenden nicht nur finanziell, sondern auch durch flexible Arbeitszeitmodelle und bei Weiterbildungen. Zudem fördern wir aktiv junge Lernende, indem wir drei Ausbildungsplätze für HMS-Plus-Studenten anbieten. Die gezielte Unterstützung der Talententwicklung der Mitarbeitenden ermöglicht Perspektiven und fördert Karriereschritte.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Die Altersstruktur zeigt ebenfalls ein ausgewogenes Bild. Die Analyse der betrieblichen Altersstruktur gibt wichtige Hinweise auf potenzielle personelle Risiken und den Bedarf an personalpolitischen Massnahmen.

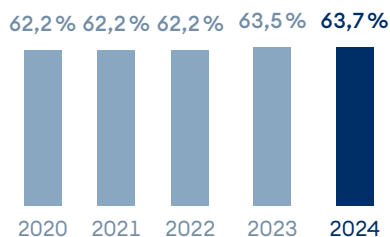
Altersstruktur der Mitarbeitenden der PK Rück



Dieser Aspekt ist von grosser Bedeutung für die Unternehmenskultur, um nicht nur kurzfristige Ziele zu erreichen, sondern auch grössere Veränderungen wie Digitalisierungs- und Transformationsprozesse anzustossen. Durch abteilungsübergreifende Scrum-Meetings in Projekten werden die Erfahrungen der älteren Mitarbeitenden erfolgreich mit den neuen Arbeitsweisen der jüngeren Generation kombiniert.

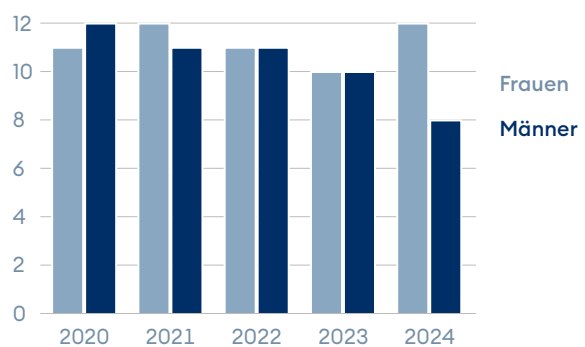
Die PK Rück zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von Frauen in ihrer Belegschaft aus: Der Frauenanteil lag in den vergangenen Jahren stets über 60 %.

Frauenquote der Mitarbeitenden der PK Rück



Besonders erfreulich ist auch die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen bei der PK Rück: Der Frauenanteil in leitenden Positionen liegt bei 60 %.

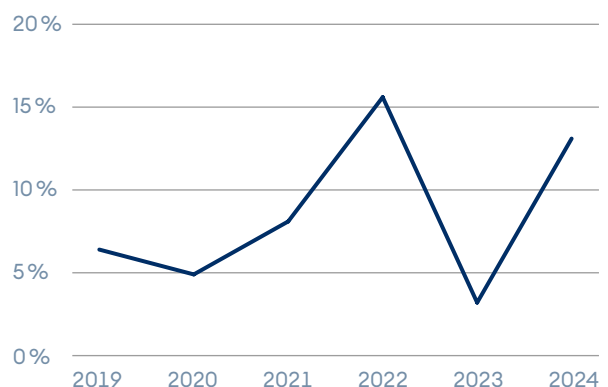
Frauen in Führungspositionen



Dies stellt in unserer Branche eher ein untypisches, aber erfolgreiches Phänomen dar. Bei uns gibt es kein Alles-oder-nichts-Denken. Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zeitliche Flexibilität, angepasste Strukturen und unsere Unternehmenskultur schaffen auch Chancen für Teilzeitmitarbeitende.

Die Fluktuationsrate ist nach einem markanten Abfall im letzten Jahr wieder angestiegen und liegt nun bei 13,1 %.

Fluktuationsrate der PK Rück



Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Eine als gesund geltende Fluktuationsrate liegt im Durchschnitt zwischen 8 % und 12 %. Austritte kommen aus den verschiedensten Gründen vor. Ein Fragebogen beim Austrittsgespräch hilft uns, Ergebnisse systematisch zu analysieren und auszuwerten. Die kategorisierten und quantifizierten Daten lassen Trends und Muster im positiven und negativen Sinn erkennen. Diese Auswertungen unterstützen uns in der Personalarbeit, und wir erkennen so, welche Faktoren für unsere Mitarbeitenden mehr oder weniger wichtig sind. Im HR-Report werden die Ergebnisse interpretiert und gegenüber der Geschäftsleitung auch kommuniziert.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir eine Überprüfung und Validierung unserer Mitarbeitervergütung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden durch einen unabhängigen internationalen Marktführer im Bereich Wirtschaftsprüfung mit Vergütungsbenchmarks und Lohnbändern ergänzt. Im Rahmen dieses Projekts wurden unsere aktuellen Vergütungspraktiken einerseits mit Unternehmen vergleichbarer Grösse in den Bereichen Versicherung, Rückversicherung, BVG zweite Säule und, wo angebracht, auch mit dem breiteren Markt verglichen.

Die externe Analyse verdeutlichte, dass die PK Rück im gesamtschweizerischen Kontext marktgerechte Löhne zahlt. Unser Engagement gilt der Sicherstellung, dass unsere Löhne als fair, logisch und nachvollziehbar wahrgenommen werden. Die Lohngestaltung bildet somit ein solides Fundament für vertrauensvolle Arbeitsverhältnisse.

Für 2025 planen wir, transparent mit Lohnbändern zu arbeiten. Damit stellen wir sicher, dass bei einer Funktion die gleiche Referenz für die Lohngestaltung herangezogen wird. Innerhalb der Funktionsfamilie sind die Lohnbänder aufeinander abgestimmt. Die Anforderungen und Kompetenzen an die Funktionen sind im Stellenprofil definiert. So lässt sich das Soll-Profil ermitteln. Der Erfüllungsgrad des oder der Mitarbeitenden gibt dann Aufschluss über die Positionierung im Lohnband.

Wir beschäftigen sowohl junge Talente als auch Fachkräfte mit langjähriger Berufserfahrung. Die PK Rück bietet umfassende Förderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, darunter Laufbahn- und Karriereplanung, Aus- und Weiterbildungen sowie Coaching, um nur einige Angebote zu nennen. Die interne Talentförderung gewinnt insbesondere angesichts des Fachkräftemangels für uns immer mehr an Bedeutung. Wir anerkennen das Potenzial unserer Mitarbeitenden und streben danach, es bestmöglich zu fördern. Die vielfältigen Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeitenden machen uns stolz.

Ein unterstützendes Arbeitsklima ist für uns von enormer Wichtigkeit. Der Arbeitsalltag sollte nicht als ein Wettbewerb zwischen den Mitarbeitenden wahrgenommen werden, in dem sie ständig miteinander konkurrieren müssen. Wir setzen darauf, dass sich die Teammitglieder gegenseitig unterstützen. Durch diese Zusammenarbeit erreichen wir gemeinsam Ziele und erzielen bessere Resultate für unser Unternehmen.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, sicherzustellen, dass das gesamte Team der PK Rück in seiner Struktur gut ausbalanciert und unser Unternehmen ein Ort ist, an dem sich alle Mitarbeitenden entfalten und weiterentwickeln können – zum Wohle der Einzelnen, des Unternehmens sowie unserer Kunden und Partner.

Die Anwerbung und Bindung hoch qualifizierter Mitarbeitender ist für die PK Rück von enormer Bedeutung. Motivierte Mitarbeitende bilden die beste Grundlage, um unsere strategischen Ziele gemeinsam zu erreichen.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die PK Rück ist bestrebt, die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu bewahren.

Wir legen grossen Wert darauf, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu fördern, und bieten zu diesem Zweck Aktivitäten zur Steigerung der körperlichen und mentalen Gesundheit an. So können alle Mitarbeitenden das Fitnessstudio im Erdgeschoss unserer Niederlassung an der Zollikerstrasse zu Sonderkonditionen nutzen. Physio-Check, Massagen, Rückenschule und verschiedene Therapien runden das gesundheitsbezogene Angebot ab.

Im Berichtsjahr wurde erneut eine Brandschutz- und Evakuierungsschulung durchgeführt. In einem ersten Teil führte ein professioneller Rettungsdienstinstruktor die Mitarbeitenden theoretisch in die Massnahmen und Vorgehensweisen zur Verhütung oder Verringerung von Verletzungen und Verlusten an Menschenleben und Eigentum durch Feuer ein. Im zweiten praktischen Teil trainierten die Mitarbeitenden den Gebrauch von verschiedenen Feuerlöschsystemen. Die persönliche Erfahrung, einen Feuerlöscher benutzt oder eine Brandschutzdecke richtig eingesetzt zu haben, war für alle Mitarbeitenden sehr wertvoll.

Datenschutz in Bezug auf Mitarbeitende der PK Rück

Der gesamte arbeitsrechtliche Zyklus für die Mitarbeitenden der PK Rück – von der Rekrutierung über den Vertragsabschluss und die Phase des Angestelltseins bis hin zum Verlassen des Unternehmens – ist umfassend in HR-Prozessen, welche die datenschutzrechtlichen Anforderungen erfüllen, aufgesetzt. Alle Mitarbeitenden haben die Datenschutzerklärung mit Bezug auf den Umgang mit ihren Personendaten im Unternehmen zugestellt bekommen, für neue Mitarbeitende ist die Abgabe dieser Datenschutzerklärung in den oben erwähnten HR-Prozessen enthalten.

Für arbeitsunfähige Mitarbeitende ist ein «Prozess für das Leistungsfallmanagement» extern definiert worden, damit diese Personendaten nicht im allgemeinen Prozess von Kolleginnen oder Kollegen bearbeitet werden.

Weitergehende Prozesse und Prinzipien sind im nachfolgenden Abschnitt festgehalten und finden zumindest teilweise auch auf die Mitarbeitendendaten Anwendung.

Datenschutz in der PK Rück

Es bestehen interne Prozesse, um die Rechte der betroffenen Personen in Bezug auf Auskunft, Änderung oder Löschung ihrer Daten sicherzustellen. Zudem gibt es einen klar definierten Prozess für die Meldung von Datenschutzverletzungen. Diese Meldungen werden erfasst und analysiert, und falls erforderlich, werden Verbesserungsmaßnahmen ergriffen. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Bericht dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats vorgelegt.

Die PK Rück verfügt über eine interne Datenschutzbeauftragte. Diese fungiert als Anlaufstelle der zuständigen Behörden und der Mitarbeitenden in Datenschutzfragen und bietet Beratung und Schulung für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen an. Sie hat auch eine Überwachungsfunktion, erstattet jährlich Bericht an den Prüfungsausschuss und ist für die Zusammenarbeit mit den zuständigen Aufsichtsbehörden zuständig. Ihre kontinuierliche Weiterbildung nimmt sie als Mitglied des Vereins der Unternehmensdatenschutzbeauftragten wahr, indem sie regelmässig am monatlichen Informationsaustausch und vierteljährlich an den Weiterbildungstagen teilnimmt.

Es besteht eine Leitlinie «Datenschutz», die den Zweck und die Bedeutung des Datenschutzes bei der PK Rück festhält. Sie definiert die Rolle der PK Rück sowohl als Verantwortliche als auch als Auftragsverarbeiterin sowie die damit verbundenen Verantwortlichkeiten und Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten. Zudem verweist sie auf die Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeiten und die Erstellung der Datenschutz-Folgenabschätzung. Die Leitlinie regelt darüber hinaus die Rechte betroffener Personen sowie weitere einzuhaltende Prinzipien.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Im «Reglement Homeoffice» sind die datenschutzrechtlichen Anforderungen für die Arbeit ausserhalb der Büroräumlichkeiten festgehalten. Zudem wird auf die Leitlinie «Informations- und Kommunikationssicherheit» (ISMS) verwiesen, die inhaltlich eng mit der Leitlinie «Datenschutz» verknüpft ist und insbesondere Zutritts-, Zugangs- und Zugriffskontrollen für Daten behandelt.

In der Schulung «Datenschutz» werden alle Mitarbeitenden umfassend mit den Anforderungen des Datenschutzes vertraut gemacht. Neue Mitarbeitende sind verpflichtet, eine der drei jährlich angebotenen Schulungen zu absolvieren. Zusätzlich finden mehrmals im Jahr Kurzschulungen sowie Informationsveranstaltungen zu Weiterentwicklungen statt.

Die PK Rück hat ein Datenbearbeitungsverzeichnis erstellt, das jegliche Bearbeitung von Personendaten erfasst. Pro Datenbearbeitung wurden insbesondere folgende Punkte festgehalten: der Zweck, die Rechtsgrundlage, wo die Daten von wem erhoben werden, an wen die Daten potenziell weitergereicht werden, was der Datensatz beinhaltet, wie lange die Daten aufbewahrt werden, wann sie zu löschen sind etc. Es wurde jeweils eine Datenschutzfolgenabschätzung durchgeführt, woraus Massnahmen erarbeitet wurden, die in den letzten Jahren zur Umsetzung kamen.

Auf der Website der PK Rück existiert eine Datenschutzerklärung, welche die Handhabung der Personendaten – hier der bei unseren Kunden versicherten Personen – transparent aufzeigt.

Wir haben mit unseren Kunden, den Vorsorgeeinrichtungen, Datenschutzverträge abgeschlossen, die einerseits das Verhältnis zwischen den Verantwortlichen im Rahmen der Rückdeckung und andererseits das Verhältnis zwischen Verantwortlichen und Datenverarbeitungsbeauftragten mit den jeweiligen Rechten und Pflichten regeln.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Pflicht der Vorsorgeeinrichtungen gelegt, die Einwilligung ihrer Kunden – der versicherten Personen – einzuholen, bevor sie uns als Verantwortliche Daten zur potenziellen Rückdeckung weiterleiten. Diese Einverständniserklärungen sind nahtlos in die bestehenden Prozesse integriert worden.

Ebenso sind mit unseren Dienstleistern Auftragsdatenverarbeitungsverträge abgeschlossen worden, in denen uns zugesichert wird, dass unsere Dienstleister die Daten mit der gleichen Sorgfalt und gemäss den von uns vorgegebenen Prinzipien bearbeiten.

Der Zutritt zu den Gebäuden ist mit einem Badgesystem versehen. Die einzelnen Stockwerke gewähren auch lediglich mit dem Mitarbeitendenbadge Zutritt. Auch der Zugang zu den Systemen, die die Personendaten enthalten, ist durch technische (Abgabe von PK-Rück-Gerätschaften) und organisatorische (Verbot der Bearbeitung von Personendaten auf privaten Geräten) Massnahmen sichergestellt. Der Zugriff auf die Personendaten erfolgt ausserhalb der PK-Rück-Büroräumlichkeiten mit einer Zweifaktordifizierung. Die Zugriffe sind auf Basis des «Need-to-know»-Prinzips auf die einzelnen Funktionen zugeschnitten.

Die Löschung der Personendaten nach Zweckerfüllung respektive Wegfall der Rechtsgrundlage wurde für die physischen und die Back-up-Daten vollzogen. Attribute bei den Bestandesdaten, die diese zu Personendaten hätten werden lassen, sind entfernt worden.

Soziale Verantwortung durch Case Management bei der PK Rück

Die PK Rück leistet mit ihrem Engagement im Bereich Case Management einen bedeutenden Beitrag für die Gesellschaft. Ihr Ansatz fokussiert darauf, Arbeitsunfähigkeitsfälle frühzeitig zu identifizieren und gezielt Massnahmen zu ergreifen, um Invalidität zu vermeiden. Dies hat weitreichende Vorteile für alle Beteiligten – von den Versicherten über die Arbeitgebenden bis hin zur Gesellschaft insgesamt.

Der Erfolg des Case Managements beginnt mit der frühzeitigen Meldung eines Arbeitsunfähigkeitsfalls. Sobald ein solcher Fall gemeldet wird, prüft die PK Rück, wie hoch das Risiko einer Invalidität ist. Anhand dieser Einschätzung erfolgt in der Triage die Entscheidung, ob ein Fall in ein Case Management überführt wird. Je früher der Prozess eingeleitet wird, desto grösser sind die Chancen auf eine erfolgreiche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Diese rechtzeitige Unterstützung trägt dazu bei, die Lebensqualität der betroffenen Personen zu erhalten, da sie in ihren sozialen und beruflichen Strukturen verbleiben können. Arbeitgeber profitieren von der Weiterbeschäftigung qualifizierter Mitarbeitender, während Vorsorgeeinrichtungen hohe Invaliditätskosten vermeiden. Diese Einsparungen kommen letztlich allen Versicherten und Versicherern zugute.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit für massgeschneiderte Lösungen

Im Rahmen des Case Managements arbeitet die PK Rück eng mit spezialisierten externen Case-Management-Partnern sowie mit der Eidgenössischen Invalidenversicherung (IV) und den Krankentaggeld- und Unfallversicherern (KTG und UVG) zusammen. Wird ein Fall gemeldet, analysieren die Fachexperten der PK Rück das Potenzial für eine Reintegration. Mit Zustimmung der betroffenen Person übernimmt eine extern beauftragte Case-Management-Fachperson die Betreuung und entwickelt individuelle Massnahmen, die flexibel auf die Bedürfnisse der arbeitsunfähigen Person eingehen. Durch diese enge Zusammenarbeit werden vorhandene Ressourcen optimal genutzt, um nachhaltige Lösungen zu schaffen. Die PK Rück hat das Case Management an externe Partner ausgelagert und stellt die Qualität der Zusammenarbeit durch jährliche Gespräche sowie durch die Überprüfung ihrer Wiedereingliederungsquoten sicher.

Der Schlüssel zum Erfolg

Statistiken zeigen, dass die Erfolgsquote eines Case Managements bei frühzeitiger Meldung bei rund 70 % liegt. Dabei ist schnelles Handeln entscheidend: In den ersten drei Monaten nach einer Arbeitsunfähigkeit sind die Chancen auf eine Wiedereingliederung am grössten. Nach sechs Monaten sinkt die Wahrscheinlichkeit auf unter 50 %, nach einem Jahr sogar auf unter 20 %.

Die PK Rück sensibilisiert ihre angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen und Unternehmen für die Bedeutung der Meldedauer. Arbeitsunfähige Mitarbeitende sollten idealerweise bereits nach 30 Tagen gemeldet werden, um die Erfolgchancen zu maximieren.

Wirksamkeitsstudie der PK Rück

Bei einer länger anhaltenden Arbeitsunfähigkeit können Wiedereingliederungsmassnahmen in vielen Fällen eine IV-Rente verhindern. Das beweist die Wirksamkeitsstudie der PK Rück (www.pkrueck.com/wirksamkeitsstudie-der-pk-rueck). Insbesondere bei psychischen Krankheiten stiftet das Case Management im Rahmen eines ganzheitlichen Managements von Invaliditätsrisiken einen grossen Nutzen.

Nachhaltiger Nutzen für die Gesellschaft

Das Engagement der PK Rück im Case Management geht über die berufliche Reintegration hinaus. Es trägt dazu bei, dass Betroffene ihre soziale und berufliche Identität bewahren, wodurch ihre Lebensqualität langfristig erhalten bleibt. Gleichzeitig wird die finanzielle Belastung der Vorsorgeeinrichtungen reduziert, was sich positiv auf die Stabilität des gesamten Systems auswirkt. Somit schafft die PK Rück einen klaren gesellschaftlichen Mehrwert, indem sie Menschen unterstützt, Kosten spart und soziale Strukturen stärkt.

Schon seit vielen Jahren setzt die PK Rück auf Case Management als Wiedereingliederungsmassnahme. Um zu prüfen, wie nachhaltig und effizient dieses Vorgehen ist, führt sie regelmässig eine Befragung bei betroffenen Personen durch. Dabei wird auch die langfristige Wirkung untersucht und eine Qualitätssicherung des Verfahrens durchgeführt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich das Eingliederungskonzept der PK Rück mittels Case Management bewährt hat und als erfolgreich und nachhaltig bezeichnet werden darf. Zu diesem Schluss kommt auch die Wirksamkeitsstudie der PK Rück.

Der wichtigste Indikator für den Erfolg und die Effektivität eines Case Managements ist die wiedergewonnene Arbeitsfähigkeit der befragten Personen. Hier haben 88 % angegeben, aktuell auch bis vier Jahre nach der erfolgten beruflichen Reintegration weiterhin arbeitsfähig zu sein. Das ist ein für alle Beteiligten erfreuliches Ergebnis. Lediglich 8 % sind nicht mehr arbeitsfähig oder gehen einer Beschäftigung in einem geschützten Bereich nach.

Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung

Unser Ziel ist, arbeitsunfähige Personen so gut wie möglich zu unterstützen, damit sie wieder ihrem Beruf nachgehen können. Gut 70 % der Befragten gaben bei dieser Umfrage an, das gleiche oder sogar ein höheres Pensum als vor der Arbeitsunfähigkeit zu haben. Knapp 20 % haben ihr Pensum reduziert oder sind nicht mehr arbeitsfähig, etwa 10 % sind pensioniert. Das Ziel, die Arbeitsfähigkeit so weit wie möglich zu erhalten, wurde somit in den allermeisten Fällen erreicht.

Sinn und Wirkung des Case Managements scheint für die Mehrzahl der Teilnehmenden unbestritten: 78 % würden sich, falls notwendig, nochmals für die Unterstützung durch ein Case Management der PK Rück entscheiden.

Unternehmensverantwortung

Die PK Rück ist eine moderne, innovative und zukunftsgerichtete Arbeitgeberin und nimmt auch eine Vorbildfunktion als Unternehmen wahr. Es besteht eine dreiköpfige Personalkommission für Personalanliegen, deren Vertreterinnen und Vertreter gleichzeitig die internen Ansprechpersonen für Vertrauensanliegen sind. Zusätzlich haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, die externe Ombudsstelle zu kontaktieren. Seit dem Jahr 2022 werden Umfragen bei den Mitarbeitenden systematisch durchgeführt.

Die Kundenzufriedenheit messen wir jährlich mit unserer Feedback-Analyse. Auch im Jahr 2024 erhielten wir eine Vielzahl an schriftlichen Rückmeldungen, welche wir proaktiv in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einfliessen liessen.

Informationen über die Tätigkeiten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der politischen Einflussnahme, einschliesslich der Lobbytätigkeiten in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens, kann die PK Rück nicht geben, da keines der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrats politisch aktiv ist oder sich im Rahmen der jeweiligen Aufgaben im Bereich des Lobbyings bewegt. Weiter beschäftigt die PK Rück keine Mitarbeitenden oder mandatierten Personen mit dem Auftrag der politischen Einflussnahme, einschliesslich Lobbytätigkeiten.

Die CEO der PK Rück ist im Vorstand von inter-pension tätig. Diese Interessengemeinschaft versteht sich als starke Stimme der unabhängigen Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen in der beruflichen Vorsorge. Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen sind ein wichtiges Zielkundensegment der PK Rück. Inter-pension bringt sich als Interessenvertretung dieser Zielkunden der PK Rück aktiv in politische Debatten ein und kämpft gemeinsam mit ihren Mitgliedern für die Werte Vertrauen, Transparenz und Unabhängigkeit. Die Arbeitsgruppe Politik pflegt den Austausch mit allen relevanten Entscheidungsträgern. Die CEO der PK Rück ist nicht Mitglied dieser Arbeitsgruppe.

Im Weiteren kann auf die bereits im Kapitel «Corporate Governance» gemachten Ausführungen verwiesen werden.

Bilanz

Aktiven

In CHF 1 000	Erläuterung	31.12.2024	31.12.2023
A. Immaterielle Anlagewerte		1 064	857
I. Sonstige immaterielle Anlagewerte	1	1 064	857
B. Kapitalanlagen	2	601 918	586 315
I. Immobilienanlagen		53 156	54 316
II. Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds		16 804	31 805
III. Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere		401 459	432 661
IV. Hypothekendarlehen		42 788	19 281
V. Alternative Anlagen		31 193	30 914
VI. Einlagen bei Banken		56 517	17 340
C. Andere Forderungen	3	3 018	3 798
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		285	933
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 412	541
III. Sonstige Forderungen gegenüber andere Schuldner		1 321	2 324
D. Sonstige Vermögensgegenstände		12 776	41 094
I. Sachanlagen	4	325	230
II. Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand		12 451	40 863
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5	5 344	3 658
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3 013	2 332
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2 331	1 326
Total Aktiven		624 119	635 722

Bilanz

Passiven

In CHF 1 000	Erläuterung	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	6	118 716	115 574
I. Eingefordertes Aktienkapital		12 400	12 400
II. Organisationsfonds		3 100	3 100
III. Kapitalreserven		40 300	40 300
IV. Gesetzliche Gewinnreserven		2 000	2 000
V. Gewinnvortrag		57 774	52 245
VI. Jahresergebnis		3 142	5 529
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	7	497 783	505 546
I. Deckungsrückstellung		82 880	92 896
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		332 175	264 691
III. Schwankungsrückstellung		53 475	141 058
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		29 253	6 901
C. Andere Rückstellungen	8	906	1 040
I. Steuerrückstellungen		390	506
II. Sonstige Rückstellungen		516	533
D. Andere Verbindlichkeiten	9	2 671	1 613
I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		0	232
II. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 768	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		902	1 381
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10	4 044	11 949
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4 044	11 949
Total Passiven		624 119	635 722

Das Risikogeschäft der PK Rück umfasst Invaliditäts- und Todesfallrisiken aus der Rückdeckung von Einrichtungen der betrieblichen und freien Vorsorge.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. der Passiva eingestellten versicherungstechnischen Rückstellungen nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet worden sind.

Peter Nielsen (Aktuar SAV)
Verantwortlicher Aktuar



Erfolgsrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

In CHF 1 000	Erläuterung	2024	2023
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung		165 820	156 221
a) Gebuchte Bruttoprämien	11	169 116	158 717
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		-3 296	-2 496
2. Erträge aus Kapitalanlagen		19 909	20 923
a) Laufende Erträge aus Kapitalanlagen		13 412	10 012
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6 497	10 911
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		27 337	34 233
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		201	245
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-225 565	-145 179
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	12	-158 081	-130 406
Bruttobetrag		-161 619	-139 489
Anteil Rückversicherer		3 538	9 084
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-67 484	-14 773
Bruttobetrag		-63 731	-8 190
Anteil Rückversicherer		-3 752	-6 583
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		75 247	7 323
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung für eigene Rechnung		-3 250	-244
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		-22 279	-22 085
a) Abschlussaufwendungen		-2 327	-3 086
b) Verwaltungsaufwendungen	13	-19 953	-18 999
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		-10 589	-10 807
a) Aufwendungen für die Verwaltung		-1 609	-2 039
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-8 981	-8 768
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		-22 623	-33 563
Total Versicherungstechnische Rechnung		4 207	7 067

Erfolgsrechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

In CHF	2024	2023
1. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung	4 207	7 067
2. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
3. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4 207	7 067
5. Steuern von Einkommen und Ertrag	-884	-1 312
6. Sonstige Steuern	-181	-225
7. Jahresergebnis	3 142	5 529

Grundsätze der Rechnungslegung

Rechnungslegung

Die PK Rück AG erstellt den Jahresabschluss gemäss den aktuell gültigen Rechnungslegungsvorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR). Im Weiteren kommen das aktuell gültige Gesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VersAG) und die dazu erlassene aktuell gültige Verordnung (Versicherungsaufsichtsverordnung, VersAV) zur Anwendung, wobei die Kapitalanlagen nicht gemäss Niederstwertprinzip, sondern gemäss Marktwerten bewertet wurden.

Aus der Bewertungsdifferenz zwischen dem Niederstwert und dem Marktwert werden die latenten Steuern ermittelt. Die aktiven latenten Steuern werden unter der Rubrik «Aktiven/Andere Forderungen/Sonstige Forderungen gegenüber andere Schuldner» erfasst. Die passiven latenten Steuern werden unter der Rubrik «Passiven/Andere Rückstellungen/Steuerrückstellungen» erfasst. Die Bilanzierung der latenten Steuern erfolgt nach dem Timing-Konzept, wonach die zeitlich befristeten Bewertungsdifferenzen berücksichtigt werden.

Bei den Aktiven/Kapitalanlagen bilanzieren wir die indirekten Immobilienanlagen thematisch zugeordnet unter der Rubrik «Immobilienanlagen». Die Gliederung der alternativen Anlagen erfolgt thematisch zusammengefasst unter der Rubrik «Aktiven/Kapitalanlagen/Alternative Anlagen» und beinhaltet Insurance-Linked Funds, High-Yield Bonds sowie Private Equity Funds und Private Debt Funds.

Bilanzstichtag

Als Bilanzstichtag für den Jahresabschluss gilt der 31. Dezember.

Umrechnung fremder Währungen

Die Fremdwährungspositionen der Bilanz werden zum am Bilanzstichtag geltenden Kurs in CHF umgerechnet.

Bilanzstichtagskurs	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.9470	0.9297
USD	0.8846	0.8417

Realisierte Währungskursgewinne und -verluste weisen wir in der Erfolgsrechnung als realisierte Gewinne bzw. als realisierte Verluste auf Kapitalanlagen aus. Die Fremdwährungspositionen werden mit dem im Buchungsmonat geltenden Monatsmittelkurs (gemäss den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung monatlich veröffentlichten MWST-Wechselkursen) umgerechnet.

Bewertungsmethode Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der PK Rück (fest verzinsliche Wertpapiere, andere nicht fest verzinsliche oder variabel verzinsliche Wertpapiere, Geldmarktanlagen, Aktien, Anteile an Aktienfonds, strukturierte Produkte, Devisentermingeschäfte und alternative Anlagen) wurden zum Marktwert bewertet. Bei börsennotierten Anlagen ist der Marktwert der Börsenwert am Bilanzstichtag oder, wenn der Bilanzstichtag kein Börsentag ist, der Börsenwert am letzten diesem Tag vorausgehenden Börsentag.

Um den zukünftigen Kredit- und den Zinsänderungsrisiken bei den fest verzinslichen Wertpapieren gebührend Rechnung zu tragen, wurde für das Geschäftsjahr 2024 der Marktwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen um CHF 20,6 Mio. bzw. 5,1% des Marktwertes erfolgswirksam reduziert. Der Bilanzwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen ist somit um diesen Betrag tiefer als der Marktwert.

Direkte Immobilienanlagen wurden zum Anschaffungswert bewertet. Um den zukünftigen werterhaltenden Investitionen Rechnung zu tragen, wird der Gebäudewert jährlich linear um 1,5% abgeschrieben.

Alle fünf Jahre erfolgt eine Validierung der Werthaltigkeit der direkten Immobilienanlagen mittels einer externen Marktwertschätzung. Weist die Marktwertschätzung einen tieferen Wert auf als der um die Abschreibungen bereinigte Anschaffungswert, bilanzieren wir gemäss Marktwert bzw. gemäss neuestem Schätzwert. Ausserordentliche Anpassungen des Bilanzwertes verbuchen wir als Abschreibungen bzw. als nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen.

Grundsätze der Rechnungslegung

Wertvermehrende Investitionen in direkte Immobilienanlagen werden zu Anschaffungswerten bewertet und aktiviert. Werterhaltende Investitionen verbuchen wir als Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen.

Darlehen, Hypotheken und Ausleihungen

Darlehen, Hypotheken und Ausleihungen sind mit dem Nominalwert abzüglich geleisteter Tilgungen und allfälliger Wertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Bewertungsmethoden

Immaterielle Anlagewerte/Software

Softwareprogramme bilanzieren wir als immaterielle Anlagewerte. Sowohl Standardsoftware als auch unternehmensspezifische Software werden mit den Anschaffungskosten erfasst, die sich aus den Rechnungsbeträgen der externen Softwareanbieter ergeben. Nach erfolgreicher Abnahme und produktiver Nutzung erfolgt die planmässige Abschreibung.

Die planmässige jährliche Abschreibung für unternehmensspezifische Software und für Standardsoftware beläuft sich auf 15 % bzw. 25 % des Anschaffungswertes.

Sonstige Vermögensgegenstände/Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen tätigen wir unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer, wobei die Sachanlagen innerhalb von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben werden. Geringwertige Anlagegüter buchen wir im Jahr des Zugangs vollumfänglich als Aufwand. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Bei Bedarf nehmen wir zusätzliche Abschreibungen zulasten des Jahresergebnisses vor.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen der PK Rück gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind mit den Nominalbeträgen – vermindert um allfällige Einzelwertberichtigungen – bewertet.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen sind zum Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen den versicherungsmathematisch errechneten Wert der Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens. Ihre Berechnung erfolgte nach den hierfür geltenden Vorschriften und gemäss den versicherungsmathematischen Grundlagen.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen umfassen alle nicht versicherungstechnischen Verpflichtungen, deren Grund und/oder deren Höhe sowie deren Zeitpunkt noch nicht sicher feststehen. Sie werden in dem Geschäftsjahr gebucht, in welchem die Verpflichtung entstanden ist. Die Höhe der Rückstellungen entspricht der Höhe der voraussichtlichen Zahlungsverpflichtung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Anlagewerte/Software

Die immateriellen Anlagewerte der PK Rück enthalten vorwiegend aktivierte Aufwendungen für unternehmensspezifische Software. In der Vergangenheit erfolgte die Entwicklung unternehmensspezifischer Software, sofern die am Markt verfügbaren Standardanwendungen den spezifischen Anforderungen nicht entsprachen. Und so entwickelte die PK Rück insbesondere für die prozessorientierte Schadenabwicklung und für die aktuariellen Berechnungen eigene Softwarelösungen.

Im Berichtsjahr wurden die immateriellen Anlagewerte durch die Entwicklung neuer unternehmensspezifischer Software ergänzt. Dabei handelt es sich um die Neuentwicklung einer Software zur Abwicklung von Leistungsfällen.

Nach Berücksichtigung der planmässigen Abschreibung beliefen sich die immateriellen Anlagewerte am Bilanzstichtag auf CHF 1,1 Mio.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
Unternehmensspezifische Software	2 054	2 153
Anzahlung für unternehmensspezifische Software	494	0
Standardsoftware	920	902
Kumulierte Abschreibungen	- 2 404	- 2 198
Nettobuchwert immaterielle Anlagewerte	1 064	857

2. Kapitalanlagen

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen betrug am Stichtag CHF 601,9 Mio. Die Struktur der Kapitalanlagen ist das Ergebnis der von uns verfolgten Anlagestrategie, die eine geringe Risikobereitschaft zeigt. In der Konsequenz machen fest und variabel verzinsliche Wertpapiere den Grossteil der Kapitalanlagen aus.

Immobilienanlagen

Am Bilanzstichtag belief sich der Wert unserer Anlagen in Immobilien auf CHF 53,2 Mio. bzw. auf 9 % der Gesamtanlagen. Die Immobilienanlagen der PK Rück bestehen aus vier direkten Immobilienanlagen und aus Anteilen an zwei diversifizierten Immobilienfonds.

Unsere vier direkten Immobilienanlagen befinden sich in der Stadt Zürich und zeichnen sich allesamt durch eine überdurchschnittlich gute Mikro- und Makrolage aus. Im Detail besteht unser Portfolio der direkten Immobilienanlagen aus einer Gewerbeliegenschaft am Kreuzplatz bzw. an der Zollikerstrasse 4, aus einem Wohn- und Geschäftshaus an der Kalkbreitstrasse 3 sowie aus Wohnhäusern an der Rebergstrasse 60 und an der Universitätsstrasse 51.

Alle Gebäude sind vollständig vermietet. Die Liegenschaft an der Zollikerstrasse 4 wird teilweise von der PK Rück selbst genutzt. Der Buchwert der direkt gehaltenen Liegenschaften betrug per Bilanzstichtag CHF 47,8 Mio. Der Erwerb der direkten Immobilienanlagen wurde von der PK Rück vollständig selbst finanziert; es besteht somit keine hypothekarische Belehnung.

Daneben verfügt die PK Rück auch über Anteile an indirekten Immobilienanlagen. Dazu zählen Engagements im Bereich Wohnen (FG Wohninvest Deutschland) sowie im Bereich Gewerbeimmobilien (Prologis European Logistics Fund).

Der Marktwert der Fondsanteile im Bereich der indirekten Immobilienanlagen belief sich per Bilanzstichtag auf CHF 5,4 Mio.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktien und Aktienfonds

In Aktien und Aktienfonds hatte die PK Rück am Bilanzstichtag CHF 16,8 Mio. bzw. 3 % ihrer Gesamtanlagen investiert. Angesichts der Grösse des Portfolios und der Bedeutung der Anlagekategorie im Gesamtkontext ist die PK Rück der Überzeugung, dass ihre Investitionen in Aktien am effizientesten über Aktienfonds und ETFs abgewickelt werden.

Zum 31. Dezember 2024 entfielen 30 % der Fondsanlagen auf aktiv verwaltete Fonds und 70 % auf passiv

verwaltete Fonds. Die aktiven Fondsinvestitionen bestehen überwiegend aus Anteilen am Morgan Stanley European Opportunity Fund, am Tweedy Browne Value Fund sowie am Vanguard US Opportunities Fund.

Bei den passiven Aktienfonds und ETFs setzt die PK Rück primär auf breite Marktindizes führender Industrieländer und Wirtschaftsregionen sowie auf gezielte Investitionen in einzelne Branchen und Sektoren.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
I. Immobilienanlagen	53 156	54 316
Direkte Immobilienanlagen	47 781	46 097
Indirekte Immobilienanlagen	5 375	8 219
II. Aktien, nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds	16 804	31 805
Aktien und Aktienfonds	16 804	27 392
Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	0	4 412
III. Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere	401 459	432 661
Fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	374 426	392 970
Variabel verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	19 635	29 024
Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz	7 398	10 667
IV. Hypothekenforderungen	42 788	19 281
Hypothekenforderungen	42 788	19 281
V. Alternative Anlagen	31 193	30 914
Alternative Anlagen	31 193	30 914
VI. Einlagen bei Banken	56 517	17 340
Geldmarktanlagen	56 517	17 340
Total Kapitalanlagen	601 918	586 315

Erläuterungen zur Bilanz

Fest verzinsliche Wertpapiere

In fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen waren am Bilanzstichtag CHF 374,4 Mio. bzw. 63 % der Gesamtanlagen investiert.

Das Obligationenportfolio ist breit diversifiziert und enthält vorwiegend schweizerische, europäische und amerikanische Unternehmensanleihen im A-Rating-Bereich oder höher. Der Anteil der Anleihen mit hoher Kreditwürdigkeit wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die Anleihen werden von der PK Rück direkt gehalten.

Zur Beschränkung des Zinsänderungsrisikos auf den Marktwert der Obligationen verfügt das Obligationenportfolio über eine geringe durchschnittliche Restlaufzeit. Am Bilanzstichtag lag die Duration des Obligationenportfolios bei lediglich 3,3 Jahren.

Das mit Obligationen in Fremdwährungen verbundene Währungsrisiko wird jeweils mittels einer Devisenterminmarkttransaktion vollständig abgesichert. Der Marktwert der Devisenterminmarkttransaktionen lag am Bilanzstichtag bei CHF 2,8 Mio. und ist im Bilanzwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen enthalten.

Variabel verzinsliche Wertpapiere

Neben einer kurzen Duration bei den fest verzinslichen Obligationen haben wir auch einen wesentlichen Anteil in variabel verzinsliche Obligationen investiert. Bei den variabel verzinslichen Wertpapieren wird die Nominalverzinsung zu bestimmten, fest vorgegebenen Terminen an einen Referenzzinssatz (vorwiegend Drei-Monats-CHF-Saron oder Euribor) angepasst.

Am Bilanzstichtag waren CHF 19,6 Mio. bzw. 3 % der Gesamtanlagen in variabel verzinsliche Wertpapiere investiert.

Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz

Als Alternative und Ergänzung zu den fest verzinslichen Anlagen haben wir einen Teil unserer Anlagen in kapitalgeschützte strukturierte Produkte investiert. Per Bilanzstichtag waren CHF 7,4 Mio. bzw. 1 % der gesamten Kapitalanlagen in strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz investiert. Diese Kategorie befindet sich im Run-Off, weshalb wir im Berichtsjahr keine neuen Anlagen tätigten.

Alternative Anlagen

Im Bereich der alternativen Anlagen liegt der Anlagenschwerpunkt auf Investitionen in Private Equity, Private Debt, Liquide Alternative und Insurance-Linked Securities. Letztere verfügen über den grössten Anteil am Portfolio der alternativen Anlagen. Mit den damit verbunden Versicherungsrisiken lassen sich Erträge generieren, deren Risikofaktoren und Ertragschancen mit den sonstigen Anlagen der PK Rück weitgehend unkorreliert sind.

Insgesamt waren per Bilanzstichtag CHF 31,2 Mio. bzw. 5 % unserer gesamten Kapitalanlagen in alternative Anlagen investiert.

Geldmarktanlagen

Per Bilanzstichtag hatten wir CHF 56,5 Mio. bzw. 9 % der gesamten Kapitalanlagen in Liquidität oder Geldmarktanlagen investiert.

Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalanlagen in %	31.12.2024	31.12.2023
I. Immobilienanlagen	9%	9%
Direkte Immobilienanlagen	8%	8%
Indirekte Immobilienanlagen	1%	1%
II. Aktien, nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds	3%	6%
Aktien und Aktienfonds	3%	5%
Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	0%	1%
III. Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere	67%	74%
Fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	63%	67%
Variabel verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	3%	5%
Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz	1%	2%
IV. Hypothekenforderungen	7%	3%
Hypothekenforderungen	7%	3%
V. Alternative Anlagen	5%	5%
Alternative Anlagen	5%	5%
VI. Einlagen bei Banken	9%	3%
Geldmarktanlagen	9%	3%
Total Kapitalanlagen	100%	100%

Einfluss der Bewertungsmethode auf das Jahresergebnis 2024

Die PK Rück erstellt für jede Rechnungsperiode jeweils zwei Geschäftsberichte: Dabei unterscheiden sich die Geschäftsberichte aufgrund der jeweils angewendeten Bewertungsmethodik für die Kapitalanlagen.

Die wohl transparenteste und den tatsächlichen Umständen am ehesten entsprechende Bewertungsmethode für die Kapitalanlagen findet Anwendung, wenn sämtliche Wertschriften am Jahresende zum Marktwert bewertet werden. Dies ist bei den meisten Kapitalanlagen der letzte gehandelte Börsenkurs im Berichtsjahr. Der Grossteil der Kapitalanlagen der PK Rück werden liquide an Börsen gehandelt, sodass ein entsprechender Börsenkurs bzw. Marktwert vorliegt. Einzelne Ausnahmen bilden beispielsweise die direkt gehaltenen Immobilien, bei welchen auf periodisch in Auftrag gegebenen Bewertungen abgestützt wird.

Bei dem hier vorliegenden Geschäftsbericht erfolgte die Bewertung der Kapitalanlagen zum Marktwert bzw. gemäss der Marktwertmethode. Dies ist auch im Einklang mit den Bewertungsvorschriften, welche von den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen anzuwenden sind.

Neben dem Geschäftsbericht gemäss Marktwertmethode erstellt die PK Rück jeweils auch einen Geschäftsbericht gemäss der Niederstwertmethode/Amortised Cost. Dies ist eine Anforderung aus dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht. In Anwendung dieser Bewertungsmethode erfolgt die Bewertung der Kapitalanlagen zum Anschaffungswert oder zum niedrigeren Marktpreis. Eine Ausnahme bildet die Bewertung von Schuldverschreibungen und von anderen fest verzinslichen Wertpapieren. Hier schreibt die Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV) vor, die Methodik der fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) zu verwenden. Der Geschäftsbericht gemäss Niederstwert/Amortised Cost ist auch der für die Steuermittlung relevante Geschäftsbericht.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Kapitalmarktbedingungen gestalteten sich im Berichtsjahr für die PK Rück äusserst erfreulich. In der Konsequenz entwickelten sich die Marktwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsbericht gemäss Marktwert deutlich positiv.

Im Geschäftsbericht gemäss Niederstwert/Amortised Cost werden die Obligationen zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei erfolgt eine planmässige lineare Annäherung zwischen dem Anschaffungskurs und dem erwarteten Rückzahlungskurs einer Schuldverschreibung/Obligation. In der Anwendung dieser Bewertungsmethode gestaltete sich die Wertentwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr ebenfalls positiv.

Der Marktwert der Kapitalanlagen lag am Bilanzstichtag bei CHF 601,9 Mio. Bei der Anwendung des Niederstwertprinzips (Amortised Cost) wies die PK Rück am Bilanzstichtag Kapitalanlagen im Wert von CHF 602,7 Mio. aus. Die Anwendung des Niederstwertprinzips führt somit zu einer Bewertungsdifferenz in der Höhe von CHF 0,8 Mio.

Das Jahresergebnis gemäss Marktwertprinzip unterscheidet sich vom Jahresergebnis gemäss Niederstwertprinzip in zwei Punkten:

Zum einen werden bei der Anwendung der Marktwertmethode in der Erfolgsrechnung die Veränderung der «nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen» erfolgswirksam berücksichtigt, die sich aus der Veränderung der Zwangsreserven ergeben. Diese lagen am Ende des Berichtsjahres mit CHF - 0,8 Mio. um CHF 3,9 Mio. höher als am Bilanzstichtag des Vorjahres. Somit sind auch die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Erträge aus den «nicht realisierten Gewinnen aus Kapitalanlagen» bei der Anwendung der Marktwertmethode um CHF 3,9 Mio. höher als bei der Anwendung der Niederstwertmethode.

Zum anderen entsteht, sobald die Bewertungsdifferenzen in einer zukünftigen Periode aufgelöst werden, ein Verlust, welcher dann steuerlich geltend gemacht werden kann. Diese als «latente» Steuern bezeichneten künftigen Steuereffekte haben sich in der Berichtsperiode um CHF 0,9 Mio. erhöht.

Das Jahresergebnis 2024 gemäss Niederstwertprinzip beläuft sich auf einen Gewinn von CHF 0,1 Mio. Bei Anwendung des Marktwertprinzips resultiert ein Jahresgewinn von CHF 3,1 Mio.

In CHF 1 000

Jahresergebnis 2024 (gemäss Niederstwertprinzip)	143
Veränderung der stillen Reserven aufgrund der Anwendung des Niederstwertprinzips	3 891
Veränderung der latenten Steuern auf stille Reserven	- 892
Jahresergebnis 2024 (gemäss Marktwertprinzip)	3 142

Erläuterungen zur Bilanz

3. Andere Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Dieser Posten umfasst Prämienforderungen aus den definitiven Abrechnungen gegenüber den Versicherungsnehmenden.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Diese Forderungen beinhalten die per Bilanzstichtag noch offenen Abrechnungen aus der Rückversicherung.

Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen die Ansprüche gegenüber Steuerbehörden (Kanton Zürich und Bundessteuer) aus zu viel bezahlten Akontozahlungen für noch nicht definitiv abgerechnete Steuerperioden der Geschäftsjahre 2023 und 2024.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	285	933
Gegenüber Versicherungsnehmenden	162	700
Gegenüber Versicherungsnehmenden mit Beteiligungsverhältnis	123	233
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 412	541
Gegenüber anderen Schuldern	1 412	541
III. Sonstige Forderungen	1 321	2 324
Gegenüber anderen Schuldern	1 139	1 250
Latente Steuern	182	1 074
Total	3 018	3 798

4. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmässige Abschreibung.

Der Nettobuchwert der Sachanlagen am Bilanzstichtag betrug CHF 0,3 Mio.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
Büromobiliar und -geräte	850	704
IT-Hardware	604	637
Kumulierte Abschreibung auf Sachanlagen	-1 129	-1 110
Total	325	230

Erläuterungen zur Bilanz

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden nicht vereinnahmte Erträge sowie bereits geleistete Zahlungen ausgewiesen, die dem nachfolgenden Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Ein wesentlicher Anteil an den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben die bereits verdienten Marchzinsen auf Obligationen.

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten umfassen die Erträge aus der Kostenprämie für bereits abgelaufene Versicherungsjahre, für welche die definitive Prämienrechnung noch nicht erstellt werden konnte. Die Rückforderung der Quellensteuer in der Höhe von CHF 1,0 Mio. ist ursächlich für den Anstieg der Sonstigen Rechnungsabgrenzungen. Im Weiteren umfasst diese Bilanzposition erhaltende Auszahlungen von Fonds im Bereich der Alternativen Anlagen, bei denen die definitive Jahresendabrechnung noch nicht zur Verfügung steht.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3 013	2 332
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2 331	1 326
Total	5 344	3 658

6. Eigenkapital

Per 31. Dezember 2024 belief sich das Eigenkapital auf CHF 118,7 Mio., was einem Zuwachs von CHF 3,1 Mio. bzw. 2,7 % entspricht.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital (eingefordertes Kapital) in der Höhe von CHF 12,4 Mio., dem Organisationsfonds in der Höhe von CHF 3,1 Mio. und den Kapitalreserven in der Höhe von CHF 40,3 Mio. Nebst diesen von den Aktionären eingebrachten Kapitalien umfasst das Eigenkapital auch die seit der Gründung der Gesellschaft selbst erwirtschafteten Eigenmittel. Dazu zählen die gesetzlichen Reserven, der Gewinnvortrag und das Jahresergebnis des Berichtsjahrs.

Zusammen mit der Kapitalzufuhr im Geschäftsjahr 2023 haben die Aktionäre der PK Rück seit der Gründung der Gesellschaft Eigenkapital in der Höhe von CHF 55,8 Mio. in die Gesellschaft eingebracht. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung konnte das Eigenkapital bis zum Bilanzstichtag mittels der The-saurierung von Gewinnen um CHF 62,9 Mio. auf CHF 118,7 Mio. erhöht werden.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
I. Eingefordertes Kapital	12 400	12 400
II. Organisationsfonds	3 100	3 100
III. Kapitalreserven	40 300	40 300
IV. Gesetzliche Gewinnreserven	2 000	2 000
V. Gewinnvortrag	57 774	52 245
VI. Jahresergebnis	3 142	5 529
Total	118 716	115 574

Erläuterungen zur Bilanz

Das Aktienkapital der Gesellschaft ist voll liberiert und in 155 000 auf den Namen lautende Aktien zu je CHF 80 eingeteilt. Der Anteil der Aktionäre am Organisationsfonds und an den Kapitalreserven entspricht jeweils ihrem Beteiligungsverhältnis am Aktienkapital.

In der Berichtsperiode blieb die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert. In der Folge entwickelte sich das anteilige Eigenkapital pro Aktie analog der Entwicklung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital pro Aktie erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 20.27 bzw. um 2,7 % auf CHF 765,91.

In CHF	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	118 715 556	115 573 963
Anzahl Aktien	155 000	155 000
Eigenkapital pro Aktie	765,91	745,64

Das Aktionariat der PK Rück besteht aus fünf Aktionären, die allesamt Schweizer Vorsorgeeinrichtungen sind und zudem eine Kundenbeziehung mit der

PK Rück pflegen. Im Berichtsjahr gab es weder eine Änderung der Aktionärsstruktur noch der Beteiligungsverhältnisse.

Aktionäre/ Beteiligungsstruktur	Anteil am Aktienkapital per 31.12.2024	Anteil am Aktienkapital per 31.12.2023	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2024 In CHF 1 000	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2023 In CHF 1 000
Nest Sammelstiftung	22,50%	22,50%	26 711	26 004
PKG Pensionskasse	22,50%	22,50%	26 711	26 004
Previs Vorsorge	22,50%	22,50%	26 711	26 004
Stiftung Abendrot	22,50%	22,50%	26 711	26 004
Zuger Pensionskasse	10,00%	10,00%	11 872	11 557
Total	100%	100%	118 716	115 574

Erläuterungen zur Bilanz

7. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die PK Rück versichert Vorsorgeeinrichtungen gegen die jeweiligen reglementarischen Leistungen aus den Risiken Invalidität und Tod. Im Todesfall erbringt die PK Rück ihre Leistungen in Kapitalform, im Invaliditätsfall wahlweise in Kapital- oder in Rentenform.

Deckungsrückstellungen

Die Deckungsrückstellungen bestehen aus dem Deckungskapital für die laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Die Höhe der Deckungsrückstellungen entspricht dem Barwert der künftigen Rentenleistungen und Sparbeitragsbefreiungen, zahlbar bis zum erwarteten Schlussalter der Versicherten. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden.

Der Grossteil der Deckungsrückstellungen sind bei der PK Rück entstanden bzw. die erstmalige Bildung der Deckungsrückstellungen wurde als Versicherungsleistung durch die PK Rück finanziert. Im Zusammenhang mit der Akquisition von Neukundschaft übernimmt die PK Rück auch bereits laufende Invaliden- oder Hinterlassenenrenten von Kunden. Diese Rentenbestände verbleiben lediglich für die Dauer des Rückdeckungsvertrages bzw. der Kundenbeziehung bei der PK Rück. Wird der zugrunde liegende Rückdeckungsvertrag gekündigt, so werden die Kapitalien für diese Rentenbestände wieder den Vorsorgeeinrichtungen übertragen. Der Drehtürtarif definiert die Berechnungsmethodik für diese Kapitalien. In Anwendung des Drehtürprinzips muss eine Versicherung der Vorsorgeeinrichtung so viel Deckungskapital mitgeben, wie sie von ihr im Falle eines Neuausschlusses zum gleichen Zeitpunkt für den gleichen Versicherten- und Rentnerbestand mit den gleichen Leistungen verlangen würde.

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen für die Rentnerbestände mit der Option «Verbleib bei der PK Rück» und für die Rentnerbestände mit der Option «Weitergabe der Rentner nach Ende des Rückdeckungsverhältnisses» erfolgte in Anwendung der biometrischen Grundlagen BVG 2020 (Periodentafel 2025).

Bei den Deckungsrückstellungen für die Rentnerbestände mit der Option «Verbleib bei der PK Rück» wurde ein technischer Zinssatz von 0,75 % (Vorjahr: 0,75 %) verwendet. Bei den Rentnerbeständen mit der Option «Weitergabe der Rentner nach Ende des Rückdeckungsverhältnisses» kam der Zinssatz von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) zum Einsatz.

Nach dem Grundsatz einer vorsichtigen Bilanzierungspraxis muss die PK Rück gewährleisten, dass sie auch in einem Niedrigzinsumfeld jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Die PK Rück hat diesem Umstand Rechnung getragen und eine entsprechende Zusatzrückstellung für Zinsrisiken gebildet. Der Finanzierungsbedarf im Falle einer weiteren Senkung des technischen Zinssatzes von 0,75 % auf 0,5 % für Renten aus dem Aktivbestand resp. von 1,5 % auf 1,25 % für Renten aus dem Drehtürtarifbestand wurde in der Berichtsperiode bereits berücksichtigt bzw. reserviert und ist in den Deckungsrückstellungen enthalten.

Am Ende des Berichtsjahres verfügte die PK Rück über Deckungsrückstellungen von insgesamt CHF 82,9 Mio. Davon entfallen CHF 21,7 Mio. (26 %) auf Deckungskapitalien, die nach Beendigung des Rückdeckungsvertrages gemäss Drehtürtarif den Vorsorgeeinrichtungen zurückübertragen werden.

Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Ob die PK Rück bei einem Invaliditätsfall definitiv leistungspflichtig ist, wird erfahrungsgemäss erst mit einer zeitlichen Verzögerung von mehreren Jahren bekannt. Im Rahmen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die geschätzten Gesamtaufwendungen ausgewiesen, die aus der Abwicklung der bis zum Ende des Geschäftsjahres angefallenen – gemeldeten oder nicht gemeldeten – Versicherungsfälle entstehen werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle besteht aus einer

- a) Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die jedoch noch nicht definitiv abgewickelt sind («Reported but not yet settled», RBNS-Rückstellung);
- b) Rückstellung für Spätschäden («Incurred but not reported», IBNR-Rückstellung).

Im Einklang mit einer erhöhten Zahl an Arbeitsunfähigkeitsfallmeldungen sind auch die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle, die noch nicht definitiv abgewickelt sind, angestiegen. Betroffen sind zunehmend jüngere Personen, wobei der Anteil der psychisch bedingten Arbeitsunfähigkeiten weiterhin zunimmt.

Im Berichtsjahr wurde das zur Ermittlung der RBNS-Rückstellung verwendete Modell durch ein externes Beratungsunternehmen validiert. Dabei wurde die Höhe der RBNS-Rückstellungen in ihrer Grössenordnung bestätigt. Zudem zeigte sich, dass das bisher verwendete Modell nicht nur valide ist, sondern auch robuste Ergebnisse liefert.

Bis zum Geschäftsjahr 2023 wurde die IBNR-Rückstellung nicht als versicherungstechnische Rückstellung definiert, sondern als Residuum zwischen den Risikoprämien und den Leistungen (Beitragsbefreiung vor

Beginn der Invalidenrente, Invaliditäts- und Todesfallleistungen) sowie der RBNS-Rückstellung. Diese buchhalterische Definition erfüllt den Zweck der transitorischen Verbuchung der Mittel in der Erfolgsrechnung auf Kundenebene.

Bei der Anwendung einer solchen Methodik besteht die Gefahr, dass schlechte Schadenerfahrungen allenfalls nicht angemessen ausgewiesen werden, da sie durch eine Verringerung der IBNR ausgeglichen werden. Im Jahr 2023 führten sowohl das Prämienniveau als auch der Anstieg der RBNS-Rückstellung dazu, dass das Berechnungsschema teilweise negative IBNR-Rückstellungen zu Folge hatte. Um dies künftig zu verhindern, wurde im Berichtsjahr eine aktuariell notwendige Mindest-IBNR eingeführt. Falls diese höher ist als die buchhalterische IBNR, wird die Differenz pauschal als Verstärkung der IBNR zurückgestellt.

Die Anpassung der Methodik zur Ermittlung der IBNR-Rückstellungen ist massgeblich für den Anstieg der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Insgesamt erhöhten sich diese Rückstellungen im Berichtszeitraum um 25,5 % bzw. um CHF 67,5 Mio. auf CHF 332,2 Mio. Der Grossteil dieser Veränderung – CHF 52,6 Mio. – ist auf die neue Methodik zur Ermittlung der IBNR-Rückstellungen zurückzuführen.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
I. Deckungsrückstellung	82 880	92 896
Bruttobetrag	86 654	97 233
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	-3 774	-4 337
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	332 175	264 691
Bruttobetrag	336 788	273 057
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	-4 614	-8 366
III. Schwankungsrückstellung	53 475	141 058
Bruttobetrag	53 475	141 058
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	0	0
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	29 253	6 901
Bruttobetrag	29 253	6 901
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	0	0
Total	497 783	505 546

Erläuterungen zur Bilanz

Schwankungsrückstellungen

Schwankungsrückstellungen werden gebildet, um Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre auszugleichen oder besonderen Risiken Rechnung zu tragen sowie um erhebliche Abweichungen der jährlichen Aufwendungen zu absorbieren.

Insgesamt wurden am Bilanzstichtag Schwankungsrückstellungen in der Höhe von CHF 53,5 Mio. (Vorjahr: 141,1 Mio.) gebildet. Massgeblich für diese Veränderung war insbesondere die angepasste Methodik zur Ermittlung der IBNR-Rückstellungen. In der Folge war eine Verrechnung der negativen IBNR-Rückstellung mit der Schwankungsrückstellung nicht mehr erforderlich.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten werden die Einmaleinlagen in die Kundenrisikoreserve bilanziell erfasst. Sie werden nicht für die Bildung der «Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle» benötigt, sondern dienen lediglich der zusätzlichen Absicherung der übernommenen Risiken.

Neben den Einmaleinlagen werden die Guthaben der Kunden in den kundenindividuellen Reserven auch vom Schadenverlauf beeinflusst. Gemäss dem Versicherungsmodell der PK Rück können die Kunden direkt und unmittelbar am Schadenverlauf partizipieren, indem nach Abschluss eines Versicherungsjahres der Risikogewinn ermittelt und den kundenindividuellen Reserven gutgeschrieben bzw. belastet wird.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr den Kundenrisikoreserven mehr Mittel zugeführt, als für Schadenzahlungen aufgewendet werden mussten. In der Folge sind die Guthaben in den Kundenrisikoreserven angestiegen. Am Ende des Berichtsjahres beliefen sich die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen auf CHF 29,4 Mio., was einem Zuwachs von CHF 22,5 Mio. entspricht.

Erläuterungen zur Bilanz

8. Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die im Berichtsjahr gebildeten Steuerrückstellungen umfassen die Ertragssteuern der direkten Bundessteuer und des Fürstentums Liechtenstein sowie die Ertrags- und Kapitalsteuern des Kantons Zürich.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet die Rückstellungen für laufende juristische Verfahren (insbesondere Gerichts- und Regressfälle) im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Leistungsfällen.

In CHF 1 000	31.12.2024	31.12.2023
a) Steuerrückstellungen	390	506
b) Sonstige Rückstellungen	516	533
Total	906	1 040

9. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft in der Höhe von CHF 1,8 Mio.

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienausgleichskasse) betragen im Berichtsjahr CHF 0,3 Mio.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die per Bilanzstichtag noch offenen Zahlungen ausgewiesen, die dem Geschäftsjahr 2024 zuzuordnen sind.

Der grösste Anteil der passiven Abgrenzungsposten besteht aus transitorischen Buchungen für Verwaltungsaufwendungen und hier insbesondere für Ferienrückstellungen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11. Gebuchte Bruttoprämien

Nach Prämienart in CHF	2024	2023
Risikoprämie	145 684	133 415
Risikoprämie Invalidität und Tod – periodisch	102 760	81 489
Risikoprämie Invalidität und Tod – Einmaleinlage	11 785	10 643
Risikoprämie Beschränkung Einzelschaden (Summenexzedent)	16 691	22 351
Risikoprämie Beschränkung Gesamtschaden (Stop-Loss)	14 448	18 933
Kostenprämie	23 433	25 302
Kostenprämie für Verwaltung und Leistungsfallmanagement	21 107	22 219
Kostenprämie für zusätzliche Verwaltungsdienstleistungen	2 326	3 083
Total	169 116	158 717

Nach Prämienart in CHF	2024	2023
Periodische Prämie	157 331	148 074
Einmaleinlagen	11 785	10 643
Total	169 116	158 717

Nach Kundenart in CHF	2024	2023
Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen	140 028	126 369
Firmeneigene Pensionskassen	29 089	32 348
Total	169 116	158 717

Nach Anteiliger in CHF	2024	2023
Anteiliger (Aktionäre)	94 668	72 639
Nichtanteiliger	74 448	86 079
Total	169 116	158 717

Nach Land in CHF	2024	2023
Schweiz	169 116	158 265
Fürstentum Liechtenstein	0	452
Total	169 116	158 717

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

12. Zahlungen für Versicherungsfälle

Nach Eintritt des Versichertenereignisses erbringt die PK Rück ihre Leistungen gegenüber ihren Kunden wahlweise in Renten- oder Kapitalform. Aus der Rückversicherung erfolgt anschliessend eine Gutschrift für den an sie zedierten Anteil.

Im Berichtsjahr erbrachte die PK Rück Leistungen bzw. (Brutto-)Zahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von CHF 159,0 Mio. Der rückversicherte Anteil an diesen Leistungen belief sich auf CHF 3,5 Mio.

In der Folge betrugen die Nettozahlungen im Berichtsjahr CHF 155,5 Mio., was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 27,6 Mio. bzw. 21,6 % entspricht.

Zugunsten von Gesellschaften mit Nahestehenden bzw. zugunsten von Aktionären wurden insgesamt Bruttozahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von CHF 63,9 Mio. (Vorjahr: CHF 63,8 Mio.) getätigt.

In CHF 1 000	2024	2023
I. Zahlungen für Versicherungsfälle in Kapitalform	- 128 831	- 107 147
Bruttozahlungen Invalidität	- 102 378	- 74 518
Bruttozahlungen Tod	- 29 165	- 41 118
Davon: Anteil der Rückversicherer Invalidität und Tod (+)	2 712	8 489
II. Zahlungen für Beitragsbefreiung	- 8 933	- 7 563
III. Zahlungen aus Deckungsrückstellungen in Rentenform	- 17 741	- 13 222
Bruttozahlungen	- 18 567	- 13 817
Davon: Anteil der Rückversicherer (+)	826	595
IV. Aufwendungen für Schadensregulierung und Schadensminimierung	- 2 575	- 2 473
Total	- 158 081	- 130 406

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

13. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 20,0 Mio., was einem Zuwachs von 5,0 % entspricht.

Der grösste Anteil der Verwaltungsaufwendungen entfallen auf die Personalkosten, die um 5,3 % gestiegen sind. Zum einen wurden zusätzliche Mitarbeitende im Bereich des Leistungsfallmanagement rekrutiert, um Arbeitsunfähigkeitsmeldungen zu bewältigen. Zum anderen wurden Ressourcen für Projekt- bzw. Entwicklungsaufgaben bereitgestellt, damit diese unabhängig vom Tagesgeschäft vorangetrieben werden können.

Ein Teil dieser Ressourcen trägt insbesondere im «Digital Office» dazu bei, die Digitalstrategie der PK Rück weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand gestaltete sich mit CHF 1,4 Mio. leicht höher als im Vorjahr. Der Aufwand für Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen belief sich auf CHF 0,4 Mio.

In CHF 1 000	2024	2023
Personalkosten	-11 558	-10 977
Sonstiger Personalaufwand	-2 994	-3 054
Liegenschaftsaufwand	-943	-921
Informatikaufwand	-2 481	-2 115
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-1 439	-1 141
Abgaben und Gebühren	-96	-371
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen	-442	-421
Total	-19 953	-18 999

Sonstige Angaben

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Ausgestaltung und die Festsetzung der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats liegen im Zuständigkeitsbereich des Gesamtverwaltungsrats, wobei der Vergütungsausschuss entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Insgesamt entrichtete die PK Rück im Jahr 2024 den sieben Verwaltungsräten Honorare und Spesenentschädigungen in der Höhe von insgesamt CHF 184 259. Externen Spezialisten und Spezialistinnen im Anlage- und Immobilienausschuss sowie den Verwaltungsräten, die zusätzlich in Verwaltungsratsausschüssen Einsitz nehmen oder juristische Dienstleistungen erbringen, wurden insgesamt Entschädigungen in der Höhe von CHF 191 049 entrichtet.

Auf Angaben zu den Bezügen von Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung wird an dieser Stelle aufgrund der geringen Zahl an Geschäftsleitungsmitgliedern gemäss Art. 1092 Ziff. 9 lit. D des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) verzichtet.

Revision

Das Revisionshonorar der KPMG (Liechtenstein) AG für die Prüfung der Jahresrechnung beträgt gemäss Auftragsbestätigung CHF 130 903. Darin eingeschlossen sind die Prüfung des Geschäftsberichts nach Niederstwert und Marktwert sowie die Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde.

Steuern

Für den zu erwartenden Steueraufwand der PK Rück für das Geschäftsjahr 2024 wurden Akontozahlungen getätigt oder entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wurde gemäss den Anforderungen der Steuerbehörden unter Berücksichtigung der Steuergesetzgebung ermittelt.

Rückversicherung

Im Versicherungsjahr 2024 verfügte die PK Rück über Rückversicherungsverträge mit den folgenden Gesellschaften:

- Partner Reinsurance Europe SE (PartnerRe)
- RGA International Reinsurance Company Limited
- General Reinsurance AG
- Hannover Rück SE
- DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG (DEVK Re)
- Axis Capital Holdings Limited
- Mapfre Re, Compañía de Reaseguros, S.A.
- Deutsche Rückversicherung AG
- QBE Europe SA/NV
- Nacional de Reaseguros S.A.

Die Partner Reinsurance und die RGA International Reinsurance Company sind seit dem Versicherungsjahr 2014 unsere Rückversicherungspartner. Im Versicherungsjahr 2023 ist die General Reinsurance dazugekommen, und seit dem 01.07.2024 verfügen wir über sieben weitere Rückversicherungspartner: Hannover Rück SE, DEVL Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Axis Capital Holdings Limited, Mapfre Re Compañía de Reaseguros S.A., Deutsche Rückversicherung AG, QBE Europe SA/NV und Nacional de Reaseguros S.A.

Vertragliche Verpflichtungen

Für ihre Büroräumlichkeiten hat die PK Rück Mietverträge abgeschlossen, die jeweils mit einer vorgängigen Anzeigefrist von einem Monat beziehungsweise das erste Mal per 31.03.2026 gekündigt werden können. Aus den Mietverträgen entstanden im Berichtsjahr insgesamt vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von CHF 68 000.

Sonstige Angaben

Verfügbarkeitsbeschränkung

Es besteht eine Verfügbarkeitsbeschränkung der Depotbank (UBS AG) zur Absicherung der Gegenpartei-risiken im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen. Als Sicherheit dienen die Kapitalanlagen des Wertschriftendepots im Umfang des Saldos aus den Devisenterminmarktgeschäften. Am Bilanzstichtag betrug der entsprechende Saldo CHF 2 788 824 zu-gunsten der UBS AG.

Betriebsbewilligung

Die Liechtensteiner Regierung hat der PK Rück am 25. November 2004 die Betriebsbewilligung als Le-bensversicherung erteilt. Aufgrund dieser Bewilligung kann die PK Rück die direkte und indirekte Lebens-versicherung in allen Zweigen sowie alle damit zu-sammenhängenden Geschäfte anbieten.

Die der PK Rück erteilte Betriebsbewilligung enthält keine Einschränkungen.

Versicherungsaufsicht

Die PK Rück untersteht der liechtensteinischen Auf-sichtsbehörde (Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, FMA). Das bilaterale Abkommen zwischen dem Fürs-tentum Liechtenstein und der Schweizerischen Eid-genossenschaft betreffend Direktversicherung und Versicherungsvermittlung eröffnet den in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein domizilierten Ver-sicherungsunternehmen die Möglichkeit, im jeweils anderen Land auf dem Weg der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit tätig zu sein. Die Regelungen des jeweils anderen Vertragsstaates werden als gleichwertig anerkannt, insbesondere in Bezug auf den Schutz der Versicherten sowie auf die Zulassung und Ausübung der Versicherungstätigkeit.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Ab-schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Gewinnverwendung

Für die Gewinnverwendung 2024 steht folgender Bilanzgewinn zur Verfügung:

In CHF 1 000	2024
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	57 774
Jahresgewinn	3 142
Bilanzgewinn 2024	60 916

Der Bilanzgewinn 2024 wird (vorbehaltlich des Beschlusses durch die Generalversammlung) wie folgt verwendet:

In CHF 1 000	2024
Zuweisung zur gesetzlichen Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	60 916
Bilanzgewinn 2024	60 916

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An den Verwaltungsrat der PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Schaan

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG (Gesellschaft), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung der Grundsätze der Rechnungslegung (Seiten 40 bis 62), geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr in allen wesentlichen Belangen den im Anhang aufgeführten Grundsätzen der Rechnungslegung.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards ist im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Rechnungslegungsgrundlage

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang, wo die angewandten Grundsätze der Rechnungslegung (Seiten 44 bis 45) erläutert werden. Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft erstellt, um die finanzielle Lage der Gesellschaft aufzuzeigen, wenn die Kapitalanlagen zu Marktwerten bewertet werden, und ist für andere Zwecke nicht geeignet. Unser Bericht ist diesbezüglich nicht eingeschränkt.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den im Anhang beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

KPMG (Liechtenstein) AG
Vaduz, 17. März 2025



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder deren Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat oder dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

KPMG (Liechtenstein) AG

Lars Klossack
Wirtschaftsprüfer

Julia Kuoni
Wirtschaftsprüferin

Vaduz, 17. März 2025

Impressum

Inhalt: PKRück

Konzept/Gestaltung: Sergeant AG

